



2020

Geschäftsbericht

Inhalt

Vorwort	4
Über Solutiance	8
Immobilien smart betreiben	9
In Solutiance investieren	10
3D-Wachstum	13
Die Solutiance-Methode	14
Der Aufsichtsrat	16
Konzernlagebericht der AG	18
A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen	19
B. Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns	24
C. Chancen- und Risikobericht	26
D. Prognosebericht	28
Jahresabschluss Konzern	30
Anhang (Konzern)	39
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	46
Jahresabschluss AG	50
Anhang (AG)	56
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	62
Impressionen 2020	66

Vorwort

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

wir leben nach wie vor in turbulenten Zeiten. Unser Vorwort im letzten Geschäftsbericht war geprägt von den Eindrücken von Corona. Wir wussten noch nicht, was vor uns lag, hatten aber Maßnahmen unternommen, um das Unternehmen bei widrigen Bedingungen auf Kurs zu halten.

Letztlich sind wir beim Umsatz auch im Jahr 2020 gewachsen. Unser Konzept des 3D-Wachstums geht weiter auf. Wir haben (1) mehr Kunden mit (2) mehr Gebäuden und weiterhin auch (3) mehr Leistungen pro Gebäude gewinnen können. Sowohl mit dem Geschäftsfeld Dachmanagement, als auch mit dem Geschäftsfeld Betreiberpflichten Controlling haben wir weiterhin langlaufende Verträge abgeschlossen, die uns auch in den Folgejahren wiederkehrende Umsätze bescheren. Aber Corona hat uns einen deutlichen Dämpfer verpasst. Die Anzahl neuer Kunden und neuer Gebäude war gegenüber dem Vorjahr rückläufig.

Unsere beiden größten Kunden waren von Corona betroffen und haben darauf mit deutlichen Sparmaßnahmen reagiert. Diesen Rückgang konnten wir im Auftragseingang mit anderen Kunden nur kompensieren. So blieb der Auftragseingang letztlich auf Vorjahresniveau, aber mit Verschiebungen vom Dachmanagement zu Betreiberpflichten. Und innerhalb des Dachmanagements mit Verschiebungen von Setups und Wartungen zu Reparaturen. Die gute Nachricht dabei ist, dass die quotal wiederkehrenden Umsätze aus Reparaturen robust sind, weil man selbst in schlechten Zeiten ein intaktes Dach überm Kopf haben will.

An den Problemen, die wir mit unseren Lösungen adressieren, hat sich weiterhin nichts geändert. Nach wie vor müssen Betreiber von Immobilien ihre Pflichten und Interessen möglichst effizient unter einen Hut bringen. Nach wie vor sind dabei viele Menschen an unterschiedlichen Standorten und oftmals auch aus verschiedenen Unternehmen beteiligt. Und darunter leidet auch weiterhin vielfach die Qualität der Leistungen. Der Zugriff auf relevanten Daten / Informationen bleibt für alle relevanten Stakeholder immer noch schwierig. Die beteiligten Mitarbeiter betreiben weiterhin einen relativ hohen Aufwand dabei und es stehen immer weniger qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung.

Aber die Abwicklung von Aufträgen hat bei uns unter Lockdowns und Quarantäne für Mitarbeiter gelitten. Das hat dazu geführt, dass auch Kundenanforderungen aus neuen Projekten nur verzögert abgestimmt und umgesetzt werden konnten. Insbesondere beim Betreiberpflichten Controlling haben wir eine Erkenntnis u.a. Mangels Zugang zu Gebäuden mit Verspätung gewonnen: Wir konnten unseren Kunden im Detail zeigen, wo die Dokumentation von Prüfungen, Wartungen und der Behebung von Mängeln an Anlagen in ihren Gebäuden Lücken hatte. Die Erkenntnis wo genau die Probleme in den Beständen liegen war der erste wichtige Schritt. Nun steht die Behebung der offenen Punkte im Vordergrund. Die Kunden erwarten auch hier unsere Unterstützung.

Auch an unserer Einschätzung, dass einfach nur mehr Software die Probleme nicht löst, hat sich weiterhin nichts geändert. Unser Ansatz, Prozesse, Software und Systeme integriert zu betrachten und intelligent



neu zu designen hat sich als zielführend erwiesen. Nur das Ineinandergreifen von Software und Fachkompetenz in einer klar definierten Prozesslandschaft kann Herausforderungen im Immobilienmanagement nachhaltig lösen. Unser Geschäftsmodell mit softwarebasierten Dienstleistungen trägt, weil wir nach wie vor den handelnden Personen das Leben so einfach wie möglich machen und maximale Qualität bei idealem Datenzugang sichern.

Die Frage, wie man Probleme nicht nur aufzeigt, sondern löst, wie man z.B. Lücken in einer Dokumentation schließt, hat uns angetrieben weiter daran zu arbeiten, Kunden zu begeistern. Wir haben erkannt, wo wir noch nachlegen müssen, um in dem Ökosystem aus Eigentümern, Property Managern und Facility Managern Nutzen für alle Beteiligten stiften zu können. So haben wir die letzten Monate genutzt, die Benutzeroberfläche von Grund auf neu zu designen. In einer Betaphase haben wir Kunden eingeladen, uns Feedback zu geben und Wünsche an neue Features zu formulieren. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Es gab Reaktionen wie „Ich bin gerade echt geflasht!“, oder „Da kommt was Großes auf uns zu!“.

Für unser Plattformgeschäftsmodell sind unsere Partner aus dem Handwerk auch in Zukunft eine wichtige Säule. Im Bereich Dachmanagement haben wir in den letzten Monaten eine weitere Erkenntnis gewonnen. Bei hoher Personalauslastung, Ausfällen durch Corona (sowohl Erkrankungen als auch Quarantänen) und Materialengpässen ist ein erweitertes Partnernetzwerk wichtig, um Leistungsengpässe zu vermeiden. Wir haben deshalb eine Kampagne

gestartet, um unser Netzwerk deutlich zu erweitern. Eine Herausforderung besteht darin, den Nutzen der Zusammenarbeit mit uns Dachdeckerbetrieben zu vermitteln, die bereits in voll ausgelastet sind.

Zum Glück gibt es Betriebe, die an die Zukunft denken und die Chancen der Digitalisierung nutzen wollen. Wir entlasten unsere Partner um die Teile ihrer Arbeit, die kein Geld bringen: die Akquisition und die Verwaltung. Dazu der Geschäftsführer eines Partnerunternehmens auf die Frage, was wir den interessierten Betrieben als wichtige Argumente nennen sollten: „Die Zusammenarbeit mit Euch ist MEGA. Den Jungs im Solutiance Team macht es Spaß mit der App zu arbeiten. Ich muss ja am Ende nur noch die Rechnungen stellen. Und die gehen immer an Euch und Ihr zahlt. Besser geht's doch nicht.“

Im Vertrieb standen wir in den vergangenen 18 Monaten vor der Herausforderung, mit Kunden ins Gespräch zu kommen. Veranstaltungen gab es so gut wie gar nicht. Mitarbeiter waren im Homeoffice und damit über die Zentralen nicht erreichbar („Tut mir leid, die Handynummer von Herrn Müller / Frau Huber darf ich nicht rausgeben. Schicken Sie am besten eine E-Mail.“). Und in der allgemeinen Unsicherheit brauchten auch Entscheidungen länger. Wir haben darauf reagiert, indem wir verstärkt auf Social Media Kampagnen und automatisierte E-Mail Kampagnen gesetzt haben. Zudem haben wir im April 2021 einen weiteren Account Manager eingestellt, um die Betreuung bestehender Kunden zu verbessern, der wichtigsten Quelle für Auftragseingänge und Umsatz.

Vom zweiten Quartal 2020 bis zum Ende des ersten Quartals 2021 waren wir gezwungen, Personalkosten zu senken. Der Vorstand verzichtete in dieser Zeit auf 20% seines Gehalts. Wir haben das Mittel der Kurzarbeit differenziert nach Mitarbeitern genutzt und sogar Mitarbeiter entlassen. Wir sind damit an die Grenzen der Leistungsfähigkeit des Teams gegangen und an manchen Stellen darüber hinaus. So konnten wir den krankheitsbedingten Ausfall von zwei wichtigen Leistungsträgern im Team Dach im ersten Halbjahr 2021 erst mit Verzögerung durch Neueinstellungen kompensieren. Es ist uns weiterhin gelungen hervorragende Mitarbeiter zu halten und zu gewinnen. Auch in diesen herausfordernden Zeiten waren und sind wir bestrebt, eine Atmosphäre zu schaffen, in der es Menschen Spaß macht gemeinsam an einem Ziel zu arbeiten. Unsere nach wie vor hervorragenden Noten in der Bewertungsplattform für Arbeitgeber können belegen das immer noch.

Aus der Senkung der Personalkosten entstand ein Dilemma für die Finanzierung, weil wir aufgrund der gesenkten Kosten die letzte Tranche eines Förderdarlehens erst mit Verspätung abrufen konnten. So waren wir gezwungen, im August 2020 eine Kapitalerhöhung zu einem schmerzlich niedrigen Kurs durchzuführen, die uns 0,7 Mio € gebracht hat. Zu dem Zeitpunkt gingen wir noch davon aus, die letzte Tranche über 0,8 Mio im Oktober oder November 2020 abrufen zu können. Wir hatten dabei übersehen, dass die relevante Gesellschaft, die Solutiance Services GmbH, im September 3 Jahre alt geworden war und damit erhöhten Anforderungen an das Eigenkapital der Gesellschaft gestellt wurden.

Die entstandene Lücke konnte mit zwei weiteren Kapitalerhöhungen im Dezember 2020 und März 2021 geschlossen werden. Beide Kapitalerhöhungen konnten nicht voll platziert werden. Der Umstand, dass wir die Kapitalerhöhungen weitgehend im Kreis bestehender Aktionäre platzieren konnten, ist aber ein Zeichen des Vertrauens dieser Aktionäre in unser Geschäftsmodell. Dem Vorstand ist aber bewusst, dass dieses Vertrauen jetzt nur durch eine positive Entwicklung des Unternehmens zu rechtfertigen ist.

Der Vorstand ist nach wie vor zuversichtlich, diese Entwicklung zu schaffen. Diese Zuversicht nehmen wir weiterhin aus dem Feedback von Kunden und Partnern. Der Stau an zu bearbeitenden Angeboten, der sich im Dachmanagement durch den Ausfall der beiden Leistungsträger ergeben hat, konnte inzwischen aufgelöst werden. Bei bestehenden Kunden erwarten wir in den kommenden Wochen wieder steigende Auftragseingänge sowohl bei Dachmanagement, als auch bei Betreiberpflichten Controlling. Unsere Kampagnen zur Neukundenakquise tragen weiter Früchte. Egal wie es mit Corona weitergeht, Immobilien werden weiter betrieben und es gibt immer weniger qualifiziertes Personal. Hier bieten wir digitalbasierte Lösungen, die funktionieren und ein Geschäftsmodell, das für Kunden niedrige Einstiegshürden bietet. Wir sind deshalb nach wie vor von unserem Weg überzeugt.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auf diesem Weg begleiten.

Uwe Brodtmann & Jonas Enderlein



UWE BRODTMANN

CEO UND VORSTAND

Diplomkaufmann,
über 25 Jahre Geschäftsführer



JONAS ENDERLEIN

CTO UND VORSTAND

BA IT-Systems Engineering,
über 10 Jahre Geschäftsführer

Über Solutiance

Immobilien smart betreiben	9
In Solutiance investieren	10
3D-Wachstum	13
Die Solutiance-Methode	14
Der Aufsichtsrat	16

Immobilien smart betreiben

WIR MACHEN DEN JOB UND SCHAFFEN KLARHEIT.

Die Solutiance AG bietet Plattform Services für Immobilienbetreiber. Die Marke Solutiance ist eine Kombination aus Solutions (Lösungen) und der Endung „-ance“ aus Maintenance (Wartung, Instandhaltung), spricht sich aber wie Solutions. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt bietet das Unternehmen zwei Services:

- Wartung und Instandhaltung von Dächern im Dachmanagement und
- Betreiberpflichten Controlling.

Zu den Kunden zählen Unternehmen aus den Bereichen Corporate Real Estate, Asset-, Property- und Facility Management. Das Geschäftsmodell von Solutiance basiert zwar unter anderem auf dem Einsatz von Software und Systemen, aber der Kunde bezahlt nicht für Software, sondern für die Übernahme von kompletten Aufgabenpaketen.

Das Unternehmen verknüpft innovative Technologien, Methoden und Prozesse für die Entwicklung und Umsetzung von Dienstleistungen. Fachleute aus dem Facility Management, dem Handwerk und der Gebäudetechnik arbeiten Hand in Hand mit Produktmanagern und Software-Entwicklern. So werden Anforderungen aus der Praxis in hocheffiziente Lösungen übersetzt und das Leistungsspektrum kontinuierlich weiter entwickelt.

Als Partner für Smartsourcing übernimmt Solutiance mit seiner Maschinerie aus Prozessen, Software und kompetenten Mitarbeitern Aufgaben, die kein Kunde auch nur ansatzweise so effizient ausführen kann. Dabei kommt dem Unternehmen jetzt zugute, neue Berufsbilder wie den Digital Facility Analyst geschaffen zu haben. Damit ist Solutiance hoch attraktiv für qualifizierte Handwerker, die Ihre Zukunft nicht mehr im Schichtbetrieb oder auf der Straße sehen, sondern am Rechner im Homeoffice. Solutiance schafft damit ein neues Ökosystem das drei große Probleme des Immobilienbetriebs löst: Personalmangel, Intransparenz und eine zukunftsfähige Digitalisierung des Bestands.

In Solutinace investieren

STARKE ALLEINSTELLUNGS- MERKMALE & GUTE KENNZAHLEN

- ✓ Der Markt für technisches Property-Management ist riesig.
- ✓ Die Digitalisierungsbewegung der Immobilienbranche steht noch am Anfang.
- ✓ Die Nachfrage für das Angebot von Solutiance wächst schnell.
- ✓ In der Kombination aus Anzahl Kunden × Anzahl Gebäude pro Kunde × Anzahl Gewerke pro Gebäude bietet das Geschäftsmodell erhebliche Wachstumschancen.
- ✓ Dieses 3D-Wachstum wird verstärkt durch den Faktor wiederkehrender Aufträge.
- ✓ Die Intellectual Property von Solutiance ist nur extrem schwer kopierbar.

Fazit: Der Wert der Solutiance-Aktie hat sehr gute Chancen, sich in Zukunft zu vervielfachen!

> 6.000.000 € p.a.

Potential mit aktuellen Kunden

> 10.000.000 €

Sales Pipe

**Prozesse,
Software,
Know-How**

USP

**Big Data &
Machine
Learning**

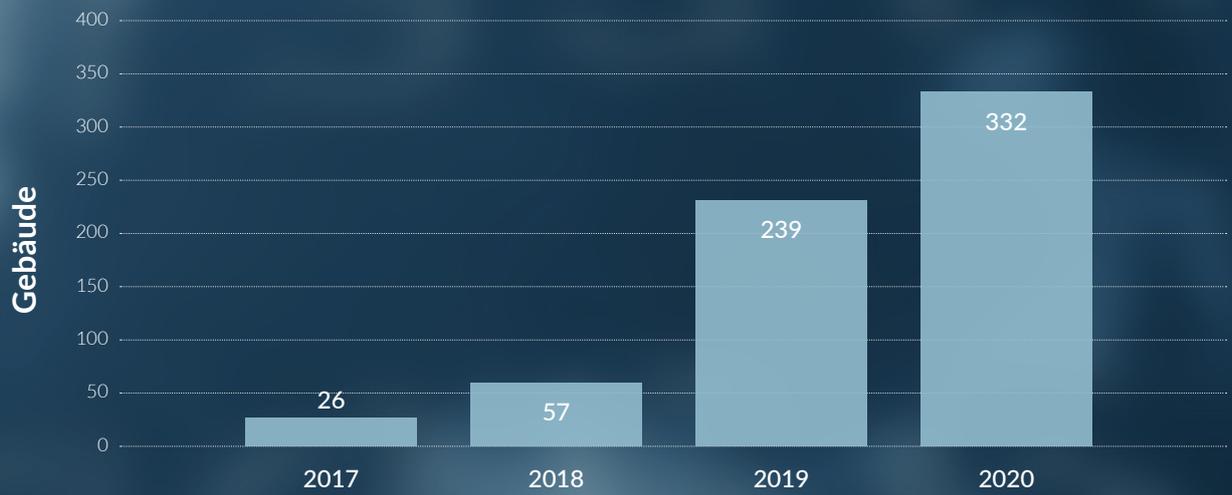
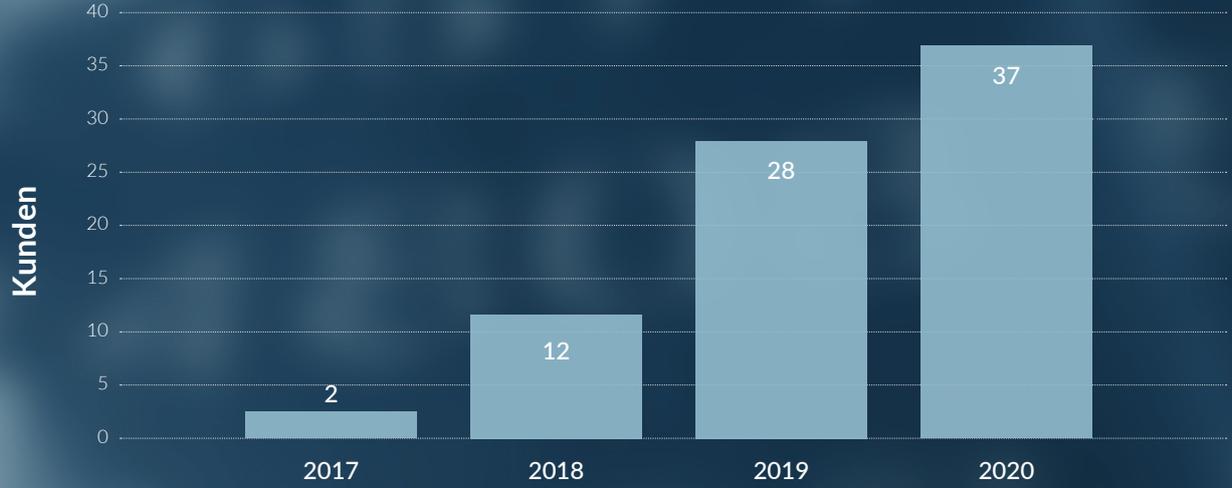
Daten

**Transparenz &
Fokus**

KPIs

4,5 von 5

Ranking (Kununu)



3D-Wachstum

KUNDENZAHL,
GEBÄUDE PRO KUNDE &
SERVICES PRO GEBÄUDE

In der Kombination aus

[Anzahl Kunden] ×
[Anzahl Gebäude pro Kunde] ×
[Anzahl Gewerke pro Gebäude]

bietet das Geschäftsmodell von Solutiance erhebliche Wachstumschancen. Dieses dreidimensionale Wachstum potenziert sich durch den Faktor wiederkehrender Aufträge.

- ✓ Die Anzahl der Kunden wächst stetig.
- ✓ Zufriedene Kunden erteilen Folgeaufträge.
- ✓ Betreiberpflichten Controlling ist ein wichtiges Ankerprodukt für weitere Services pro Gebäude.

Die Solutiance-Methode

WIR VERKAUFEN KEINE SOFTWARE – WIR LÖSEN PROBLEME

Wir verwenden viel Mühe darauf, zu verstehen, warum Dinge schief gehen. Unsere Plattform Services sind das Ergebnis methodischer Arbeit von Menschen unterschiedlicher Fachrichtungen. Die Komposition aus Software-, Prozess- und Bau-Know-How löst Probleme ganzheitlich und transparent.

Unsere Leitlinien dabei:

- ✓ Wir bieten die Lösung, nicht das Werkzeug.
- ✓ Volle Transparenz durch Technologie.
- ✓ OPEX – NO CAPEX: Hohe Effizienz ohne Investitionsrisiko.

- Die Lösungen von Solutiance entstehen in einer einzigartigen Kombination aus State-of-the-Art Methoden und Prozessen.
- Die Nähe zum Hasso-Plattner-Institut sichert den Zugang zu hervorragenden Mitarbeitern, Methoden und Werkzeugen.
- Die nutzerzentrierte Entwicklung per Design Thinking reduziert das Risiko von Flops.
- Der intelligente Einsatz von State-of-the-Art Technologie sorgt in allen Phasen der Wertschöpfung für erhebliche Wettbewerbsvorteile.
- Technologien werden aber nie als Selbstzweck, sondern immer auf Basis von Kunden- und Prozessanforderungen eingesetzt.
- Mitarbeiter sind aber motiviert, jederzeit über den Tellerrand hinaus zu denken.



Der Aufsichtsrat

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Jahres 2020 laufend ausführlich über die Führung und Entwicklung der Solutiance AG unterrichtet. Der Vorstand hat mit dem Aufsichtsrat eine Vielzahl bedeutender geschäftlicher Grundsatz- und Einzelfragen erörtert. Im Jahre 2020 wurden insgesamt fünf Aufsichtsratssitzungen durchgeführt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben darauf geachtet, dass der Vorstand der Aktiengesellschaft geeignete Maßnahmen ergriffen und Überwachungssysteme genutzt hat, damit etwaige, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden (§ 91 Abs. 2 AktG).

In den Sitzungen des Aufsichtsrates wurden insbesondere die Herausforderungen der Corona-Krise in den relevanten Unternehmensbereichen diskutiert. Vor dem Hintergrund des Kapitalbedarfs des Unternehmens haben Vorstand und Aufsichtsrat dabei intensiv das Spannungsfeld aus Kostenentwicklung und Zukunftsinvestitionen aus Sicht von Kapitalanlegern erörtert. Dazu gehörte auch die Frage, wie das besondere Software- und Prozess-Know-How des Unternehmens auf niedrigerer Kostenbasis gesichert werden kann. Daneben wurde in zahlreichen Abstimmungen zwischen einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern und dem Vorstand zeitnah eine Vielzahl von geschäftlichen Belangen besprochen.

Die Aufsichtsratsmitglieder bereiteten sich auf Beschlüsse über zustimmungsbedürftige Geschäfte und Maßnahmen regelmäßig anhand von Unterlagen vor, die der Vorstand vorab zur Verfügung stellte, und diskutierten die zur Entscheidung anstehenden Vorhaben mit dem Vorstand. Der Aufsichtsrat hat sämtlichen Geschäften und Maßnahmen, die ihm der Vorstand zur Zustimmung vorgelegt hat, zugestimmt.

Die von der Hauptversammlung am 2. Oktober 2020 als Abschlussprüfer gewählte Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Sitz Hamburg, ist vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragt worden. Der Abschlussprüfer hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Des Weiteren hat der Vorstand dem Aufsichtsrat auch den Konzernabschluss nebst dem Konzernlagebericht sowie den ebenfalls mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Prüfungsbericht des Konzernabschlussprüfers vorgelegt. Konzernabschlussprüfer war ebenfalls die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft.

In der Bilanzsitzung am 2. Juli 2021 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2020 und den Lagebericht unter Einbeziehung des Prüfungsberichtes eingehend erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung über das Ergebnis seiner Prüfung und beantwortete Fragen aus dem Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat schloss sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und stellte im Rahmen seiner eigenen Prüfung fest, dass Einwendungen nicht zu erheben waren. Der Aufsichtsrat billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Gegen den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht bestehen ebenfalls keine Einwendungen. Diese sind ebenfalls gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Solutiance für ihre Leistungen und ihren tatkräftigen Einsatz im Interesse des Unternehmens.

Berlin, im Juli 2021

Rony Vogel
Vorsitzender des Aufsichtsrats



RONY VOGEL

VORSITZENDER

Investor und Unternehmer



ARCHIBALD HORLITZ

STELLVERTRETENDER VORSITZENDER

Unternehmer



FELIX KREKEL

MITGLIED DES AUFSICHTSRATS

Berater und Unternehmer

Konzernlagebericht der AG

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen	19
Geschäftsmodelle	19
Branchenbezogene Rahmenbedingungen	21
Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs 2020	21
Marketing und Vertrieb	22
Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten	22
Mitarbeiter	23
B. Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns	24
Ergänzende Informationen zur Solutiance AG	25
C. Chancen- und Risikobericht	26
D. Prognosebericht	28

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Solutiance AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit einem Grundkapital von 6.449 T€, das in 6.449.415 Stück auf den Namen lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) unterteilt ist. Die Solutiance AG fungiert als reine Beteiligungsgesellschaft ohne eigenes operatives Geschäft. Zum Ende des Geschäftsjahres 2020 hielt die Solutiance AG Beteiligungen an der Solutiance Property GmbH (Stammkapital 920 T€), der Solutiance Services GmbH (Stammkapital 50 T€) und der Solutiance Systems GmbH (Stammkapital 25 T€).

Sitz der Solutiance AG, der Solutiance Services GmbH und der Solutiance Systems GmbH ist Potsdam. Sitz der Solutiance Property GmbH ist Großbeeren. Die Aktien der Solutiance AG werden an den deutschen Freiverkehrsbörsen in Berlin, München, Frankfurt und Stuttgart, sowie in XETRA und Tradegate gehandelt.

Mitglieder des Vorstands der Solutiance AG sind per 31.12.2020 Uwe Brodtmann und Jonas Enderlein. Dem aus vier Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat gehören Rony Vogel (Vorsitzender), Archibald Horlitz (Stellv. Vorsitzender), Felix Kregel und bis zum 14.12.2020 Dr. Felix Bosse an. Die Geschäftsführung der Solutiance Services GmbH und der Solutiance Systems GmbH wird in Personalunion von Uwe Brodtmann und Jonas Enderlein wahrgenommen. Die Geschäftsführung der Solutiance Property GmbH wird von Uwe Brodtmann wahrgenommen.

Geschäftsmodelle

Die Solutiance Services GmbH bietet Betreibern von Immobilien softwarebasierte Dienstleistungen in einem Plattformgeschäftsmodell an. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt gibt es zwei Servicepakete. Im Paket Dachmanagement übernimmt Solutiance für seine Kunden nach einer ersten Erfassung und Bewertung die regelmäßige Wartung und Instandhaltung

von Dächern, in der Regel Flachdächern. Im Paket Betreiberpflichten Controlling sorgt Solutiance dafür, dass die fach- und termingerechte Ausführung von Prüfungen und Wartungen, sowie die Behebung von Mängeln bei Anlagen in einem Gebäude fach- und termingerecht dokumentiert werden. Die Steuerung und Dokumentation von Leistungen erfolgt dabei über die selbst entwickelte Plattform Facility Scanner und damit verbundenen mobilen Softwarelösungen. Die Ausführung der Leistungen erfolgt durch eigene Mitarbeiter und Partnerunternehmen, die über den Facility Scanner beauftragt werden und ihre Leistungen dokumentieren.

Zudem vertreibt die Solutiance Systems GmbH die Software für elektronische Signaturen TrackLean, die bereits in Prozessen mit Kunden der Solutiance Services GmbH zum Einsatz kommt, seit Ende 2018 auch als Stand-alone-Softwarelösung.

Plattformgeschäftsmodell mit Dienstleistungen für Immobilienbetreiber

Die Art und Weise, in der Solutiance in den Dialog mit Kunden tritt und ihre Lösungen laufend weiterentwickelt, hat zu Erkenntnissen geführt, die die Positionierung und das Geschäftsmodell des Unternehmens nachhaltig beeinflusst haben. Eine Erkenntnis betrifft das Spektrum an Herausforderungen und möglichen Fehlerquellen. Dienstleister für den Betrieb von Immobilien sehen sich unterschiedlichen vertraglichen und personellen Konstellationen gegenüber. Das Spektrum reicht vom Eigentümer, der in seinen Gebäuden sein Kerngeschäft betreibt und eigene Mitarbeiter hat, die sich zumindest in Teilen um Wartung und Instandhaltung kümmern, bis hin zum Immobilienfonds, der sämtliche Leistungen an externe Dienstleister auslagert. Zudem ergeben sich unterschiedliche Anforderungen aus den verschiedenen Gebäudeklassen, von Wohnen über Handel und Logistik bis hin zu Büros, Produktion oder Hotels. Unabhängig von der jeweiligen Konstellation müssen

Eigentümer von Immobilien aber gesetzliche Pflichten erfüllen und verfolgen gleichzeitig ihre Interessen im Hinblick auf den Werterhalt ihrer Gebäude.

Im Bestreben, keine Pflichten zu verletzen und die eigenen Interessen zu verfolgen, gilt es, drei Dimensionen in Einklang zu bringen:

1. die Qualität der gewünschten und gesetzlich geforderten Ergebnisse zu sichern,
2. den Aufwand für Leistungen in einem wirtschaftlich sinnvollen Rahmen zu halten und
3. die jeweiligen Aktivitäten so aufzubereiten, dass Informationen und Daten möglichst schnell und einfach für alle relevanten Akteure zugänglich sind.

Eine wesentliche weitere Erkenntnis ist, dass die besten Lösungen immer aus einer sinnvollen Kombination von menschlichen Aktivitäten und intelligenten Systemen entstehen. Software allein löst in aller Regel die Probleme nicht. Das Geschäftsmodell der Solutiance Services GmbH basiert deshalb auf einer Kombination aus Dienstleistungen für den technischen Betrieb von Gebäuden und der digitalen Aufbereitung von Daten und Informationen über die webbasierte Plattform des Unternehmens, den Facility Scanner. Betreiber von Immobilien bezahlen für Dienstleistungen wie bei konventionellen Anbietern, erhalten aber von Solutiance in den drei Dimensionen Qualität, Kosten und Transparenz eine einzigartige Kombination an Mehrwerten.

Das Plattformgeschäftsmodell geniert Umsätze aus vier Quellen:

1. Der Ersterfassung und Digitalisierung von Gebäudeteilen und Dokumenten mit Hilfe moderner Erfassungssysteme und Aufbereitung der Daten einschließlich Handlungsempfehlungen und Kostenschätzungen im Facility Scanner,
2. der wiederkehrenden Inspektion und Wartung von Gebäudeteilen, sowie der Aufbereitung der neu gewonnenen Daten im Facility Scanner,

3. der Ausführung von Instandhaltungsleistungen und
4. dem Monitoring von wiederkehrenden Leistungen im Rahmen des Qualitätsmanagements für die Einhaltung von Betreiberpflichten der Gebäudebetreiber.

Den größten Teil der handwerklichen Leistungen erbringen Partnerunternehmen („Partnern“), die unter Einsatz von Software und Systemen von Solutiance sehr viel effizienter arbeiten und ihre Leistungen optimal dokumentieren können. Solutiance hat die Prozesse in der Zusammenarbeit zwischen Kunden, eigenen Mitarbeitern und Partnern dabei so optimiert, dass alle Beteiligten von der Zusammenarbeit über die Systeme und den Facility Scanner profitieren.

Durch den Einsatz des Facility Scanners und den damit verknüpften mobilen Lösungen kann das Plattformgeschäftsmodell auch auf andere Services als die beiden bisher bestehenden.

TrackLean

Mit der Übernahme der ConcluTec UG (haftungsbeschränkt), der jetzigen Solutiance Systems GmbH im Jahr 2017, hat Solutiance die Rechte an einer Software für digitale Signaturen übernommen, die seit Anfang 2018 bei der Unterzeichnung von Vorgängen im Zuge von Instandhaltungsmaßnahmen mit Partnern zum Einsatz kommt. Ende 2018 hat das Unternehmen damit begonnen TrackLean auch als Stand-alone-Lösung anzubieten. Amerikanische Unternehmen wie DocuSign, Adobe Sign oder HelloSign zeigen, dass der Markt für Anbieter digitaler Signaturen zumindest in den USA sehr groß ist. Aber auch in Deutschland kommen immer mehr Lösungen zum Einsatz, bei denen Menschen auf elektronischen Geräten unterschreiben.

Der Vertrieb erfolgte in erster Linie über Partnerunternehmen, die TrackLean in ihr Leistungsspektrum integrieren. Damit konnten in 2019 erste Partner und Kunden gewonnen werden, allerdings noch mit sehr geringen Umsätzen. Die Coronakrise in 2020 hat allerdings einen weiteren Impuls gegeben, weil plötzlich viele Menschen aus dem Homeoffice agieren mussten.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Neben der Frage der grundsätzlichen Attraktivität und des Kundennutzens, welchen die von Solutiance angebotenen Lösungen bieten, wird die Geschäftsentwicklung durch verschiedene rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren für den Betrieb von Immobilien beeinflusst.

Laut Branchenreport Facility Management 2018 gehört das Facility Management mit 134,28 Milliarden € Bruttowertschöpfung (2017) zur Top 6 der deutschen Wirtschaftszweige und rangiert damit knapp hinter der Automobilindustrie und noch vor dem Maschinenbau. Gegenüber dem Branchenreport Facility Management 2014 erweist sich die Facility Management-Branche mit einem Wachstum von 3,09 % als stabiler und verlässlicher Eckpfeiler der deutschen Wirtschaft.

Im Jahr 2018 arbeiteten in Deutschland 4,67 Millionen Erwerbstätige im Facility Management, was einem Zuwachs von 2,56 % gegenüber 2014 entspricht. Die Bewirtschaftungskosten je Quadratmeter sind nach Analysen aus 2018 zwischen 2012 und 2016 um knapp 9 % gesunken. Damit erhöhte sich der finanzielle Spielraum von Unternehmen im Facility Management um jährlich 2,25 %. Durch das verstärkte Einbinden des Facility Managements in die Prozesse von Wirtschaftsunternehmen ist eine deutliche Konzentration der Betriebe auf ihr Kerngeschäft erkennbar. Das führt international gesehen zu einem wichtigen Vorteil für Unternehmen am Standort Deutschland. Dementsprechend mehr Verantwortung wird auf den Facility Manager übertragen. Die Outsourcing-Quote, für die Übertragung wichtiger Sekundärprozesse der Unternehmen auf Facility Management-Dienstleister, liegt laut dem Branchenreport Facility Management 2018 bei 61 %.

Auch im Facility Management gibt es, wie in anderen Bereichen der Immobilienwirtschaft, einen Trend zur Digitalisierung. So hat der Zentrale Immobilienausschuss (ZIA) – der führende Lobbyverband der Immobilienwirtschaft – im Jahr 2018 einen Ausschuss für Digitalisierung ins Leben gerufen, der die Chancen und Risiken dieses Trends für die Mitglieder aufbereiten soll. Auch die GEFMA e. V. – German Facility Management Association, das Netzwerk

der Anbieter von Facility Management Leistungen, widmet diesem Thema umfangreiche Aktivitäten.

Für Solutiance bietet diese Entwicklung die Chance, die eigenen Lösungen in einem für die Möglichkeiten der Digitalisierung sensibilisierten Umfeld zu positionieren. Die Herausforderung besteht darin, Lösungspakete zu entwickeln, die den Kosten-/ Nutzenerwartungen der Kunden im Rahmen ihrer Wartungs- und Instandhaltungsaktivitäten entsprechen.

Die Corona Pandemie hatte aber auch auf die Immobilienbranche zum Teil erhebliche Auswirkungen. Unmittelbar betroffen waren Assetklassen wie Hotels und Hospitality, sowie im Handel alle Geschäfte, die nicht systemrelevant waren. Mittelbar betroffen waren Assetklassen, bei denen die Geschäfte und damit die Zahlungsfähigkeit von Mietern unter Corona gelitten haben. Zu den Gewinnern zählten Betreiber von Logistikimmobilien, die vom wachsenden Online-Handel profitierten.

Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs 2020

Im Plattformgeschäftmodell mit softwarebasierten Dienstleistungen für Immobilienbetreiber war das Geschäftsjahr 2020 von den Folgen der Corona Pandemie gekennzeichnet. Lag der Auftragseingang im ersten Halbjahr noch um 62 % über dem Vorjahreswert, so betrug der Rückgang im Auftragseingang im zweiten Halbjahr 34 % gegenüber dem Vorjahreswert. Besonders bei den beiden größten Kunden des Jahres 2019 führten die Auswirkungen der Pandemie auf deren Geschäft zu deutlichen Auftragsrückgängen, die vom Gewinn von Neukunden, und dem Ausbau bei bestehenden Kunden nur kompensiert werden konnte. Das Wachstum erfolgte zwar weiterhin in drei Dimensionen, aber mit geringerer Dynamik als in den Vorjahren. Die Anzahl der Kunden mit laufenden Verträgen konnte im Jahr 2020 um 9 auf 37 Kunden ausgebaut werden. Die Anzahl der Gebäude mit laufenden Verträgen erhöhte sich um 93 auf 332. Der Auftragseingang blieb mit 2.244 T€ auf dem Niveau des Vorjahres mit 2.252 T€. Von den 2.244 T€ entfielen im Jahr 2020 1.704 T€ auf das

Servicepaket Dachmanagement (Vorjahr: 1.980 T€), 535 T€ auf das Servicepaket Betreiberpflichten Controlling (Vorjahr: 266 T€) und 5 T€ auf TrackLean (Vorjahr: 6 T€).

Im Geschäft mit Dienstleistungen für Immobilienbetreiber wurde im Jahr 2020 ein Umsatz in Höhe von 1.879 T€ erzielt (Vorjahr: 1.143 T€). Auf das Servicepaket Dachmanagement entfielen 1.740 T€ (Vorjahr: 976 T€). Auf das Servicepaket Betreiberpflichten Controlling entfielen 139 T€ (Vorjahr: 167 T€).

Marketing und Vertrieb

Die Positionierung der Marke Solutiance wurde im Jahr 2020 mit deutlich reduziertem Budget weiter betrieben. Ein wichtiger Teil der Kommunikationsarbeit entfiel nach wie vor auf den Aufbau und die Pflege von persönlichen Netzwerken in einschlägigen Branchenverbänden. So hat Solutiance sich weiterhin im ZIA engagiert. Messeaktivitäten waren jedoch, auch bedingt durch die Pandemiebedingungen, auf ein Minimum reduziert.

Die im Laufe des Jahres 2019 begonnene Schärfung der Außenkommunikation mit klarer Abgrenzung Servicepakete Dachmanagement und Betreiberpflichten Controlling und Kundenansprache auf definierte Zielgruppen wurde fortgeführt. In diesem Zusammenhang wurden die 2019 begonnenen Social Media Aktivitäten fortgeführt. Diese Maßnahmen führten weiterhin zu Kontakten und einer insgesamt positiven Resonanz in den relevanten Zielgruppen aus Asset Managern, Property Managern und Facility Managern, die Social Media Kanäle beruflich nutzen und auch auf XING aktiv sind.

In Anbetracht der zum Teil schlechten Erreichbarkeit von Kunden durch die Homeoffice Situation und die Unsicherheit bei Entscheidungen wurden aber auch die Mitarbeiter im Bereich Marketing und Vertrieb in abgestufte Kurzarbeit geschickt und das Marketingbudget erheblich reduziert.

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Das Plattformgeschäftsmodell für Immobilienbetreiber spiegelt sich weiterhin auch in der Art und Weise wider, in der bei Solutiance Lösungen entwickelt werden. Junge

Softwareentwickler arbeiten mit erfahrenen Bau- und Facility Management Experten zusammen. Methoden wie Design Thinking, Scrum und BPMN sorgen dafür, dass die Ergebnisse an den Bedürfnissen der Kunden ausgerichtet sind. Weil die intelligente Nutzung von Daten ein Erfolgsfaktor der Zukunft ist, forschen wir nach Lösungen für die Erfassung und Aufbereitung von Daten, die unseren Kunden in Zukunft neue Erkenntnisse und bessere Entscheidungen ermöglichen.

Das im Juli 2018 gestartete und im Rahmen des Programms zur Förderung von Forschung, Innovationen und Technologien (ProFIT Brandenburg) finanzierte Forschungsprojekt „Maintenance Intelligence“ wurde auch in 2020 erfolgreich weitergeführt. Ziel der mit über 3 Mio. €, u. a. aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) geförderten Maßnahme, ist die Aufnahme, Aufbereitung und zweckmäßige Verarbeitung von Gebäudeinformationen aus dem Innenbereich, insbesondere im Hinblick auf die Themen Haustechnik und Brandschutz. Basierend auf den Forschungsergebnissen wird die Konzeption und Markteinführung von digital gestützten Dienstleistungen weiter vorangetrieben. Nach stetiger, intensiver Auseinandersetzung mit der relevanten Zielgruppe im Rahmen von Design-Thinking-Workshops, hat sich für die genannten Bereiche vor allen Dingen der Themenkomplex der Betreiberverantwortung als kritisch herauskristallisiert. Die Unterstützung bei der transparenten Dokumentation von Wartungs- und Prüfungsleistungen gibt Eigentümern, Asset-Managern und Betreibern gleichermaßen mehr Sicherheit bei der Einhaltung komplexer gesetzlicher Vorgaben. Der Betrieb von Gebäuden ist je nach Bundesland und Assetklasse unterschiedlich geregelt, was das Management eines heterogenen Immobilienportfolios deutlich erschwert. Durch den hybriden Ansatz, der Konzeption und Erbringung digital gestützter Dienstleistungen, kann die für die Bewertung der Einhaltung gesetzlicher Pflichten so wichtige Informationsqualität bei den Kunden nachhaltig gesichert werden.

Die 2018 begonnenen und im Laufe der Jahre 2019 und 2020 fortgeführten Forschungs- und Entwicklungsleistungen waren die Grundlage für die Module Audit und Monitoring im Servicepaket Betreiberpflichten Controlling. Die in der Auditphase zusammengetragene Informationsbasis schafft die Grundlage für die dauerhafte Sicherstellung der Einhaltung



bestehender Regularien. Sie bildet den digitalen Zwilling (Digital Twin), der im Rahmen der Monitoringdienstleistungen regelmäßig aktualisiert wird. Die Forschung zu dieser Teilleistung befasste sich vor allen Dingen mit der Konzentration von Informationen aus der bestehenden Dokumentation zu Wartungs- und Prüfungsleistungen, sowie den dazugehörigen Bauunterlagen. Zum Abgleich von Dokumentation und Realität wurden in dieser Phase aber vornehmlich Erfassungstechnologien und Prozesse erforscht, die in den Immobilien der Kunden zum Einsatz kommen.

Zur Umsetzung der im ProFIT-Projekt skizzierten Vorhaben wurde zunächst auch in 2020 weiteres Personal eingestellt. Neben der Gewinnung erfahrener Mitarbeiter mit fundierter Kenntnis der fachlichen Anforderungen im Bereich des Gebäudebetriebs, sowie deren tatsächlicher Umsetzung in Software und Prozessen, gehörten auch die systematische Analyse und die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu den Kernherausforderungen in der Umsetzung. Um die Erschließung von Anforderungen, die Entwicklung von Software und Prozessen und die Erarbeitung der Leistungspakete zu systematisieren, setzt Solutiance auf einen eigenen Innovationsprozess, bei dem der Fokus phasenweise auf unterschiedliche Kernaspekte des Projektes ausgerichtet wird um diese so genau wie möglich zu verstehen, bevor die nächste Phase einsetzt. Diese Strategie hat sich bisher als sehr

erfolgreich erwiesen. So konnten nicht nur die fachlichen Anforderungen ausnahmslos erfüllt, sondern auch Leistungspakete konzipiert werden, die bei den Kunden auf breiten Zuspruch gestoßen sind.

Mitarbeiter

Die Unternehmen der Solutiance Gruppe beschäftigen zum Ende des Geschäftsjahres 2020 41 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 41).

B. Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns

Im Geschäftsjahr 2020 sind die Umsatzerlöse des Konzerns von 1.227 T€ im Geschäftsjahr 2019 um 727 T€ auf 1.954 T€ gestiegen. Die Prognose des Vorjahres von 3,0 Mio. €, die unter der Bedingung von verbesserten Corona-Bedingungen im zweiten Halbjahr stand, wurde damit, bedingt durch die Auswirkungen der Pandemie deutlich verfehlt. Der Umsatz enthält 75 T€ an Mieterträgen (Vorjahr: 73 T€).

Die Konzernleistung erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 2.030 T€ (Vorjahr: 1.604 T€). Sie umfasst die Umsatzerlöse, die Verminderung des Bestands in Ausführung befindlicher Bauaufträge in Höhe von 101 T€ (Vorjahr: Erhöhung um 162 T€) sowie die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 177 T€ (Vorjahr: 214 T€). Letztere enthalten 21 T€ aus Investitionszuschüssen.

Der Materialaufwand von 1.162 T€ im Geschäftsjahr 2020 (Vorjahr: 684 T€) erhöhte sich deutlich und entspricht 57,2 % der Gesamtleistung (Vorjahr: 42,7 %). Dieser Anstieg und die im Materialaufwand enthaltenen 1.159 T€ für Aufwendungen für bezogene Leistungen spiegeln das Plattformgeschäftmodell wider, bei dem Solutiance als Vertragspartner fungiert und die Leistungen von Partnerunternehmen erbracht werden.

Die Personalkosten betragen im Berichtsjahr insgesamt 2.497 T€ (Vorjahr: 2.502 T€). Die Personalkosten waren zum Jahresbeginn zunächst mit der Einstellung neuer Mitarbeiter angestiegen und dann über die Nutzung von Kurzarbeit und Entlassungen wieder gesunken. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen 274 T€ (Vorjahr: 267 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 964 T€ (Vorjahr: 1.117 T€). Darin enthalten sind unter anderem Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten mit 41 T€ (Vorjahr: 88 T€), Raumkosten

in Höhe von 234 T€ (Vorjahr: 175 T€), Werbe- und Reisekosten mit 81 T€ (Vorjahr: 217 T€), Fahrzeugkosten in Höhe von 126 T€ (Vorjahr: 96 T€), Fremdleistungen und Fremdarbeiten mit 7 T€ (Vorjahr: 62 T€), Kosten für die Buchführung sowie Abschluss- und Prüfungskosten mit 100 T€ (Vorjahr: 86 T€).

Die Zinsaufwendungen betragen im Berichtsjahr 162 T€ (Vorjahr: 172 T€), davon betreffen 139 T€ die Aufzinsung von Rückstellungen.

Der Jahresfehlbetrag des Konzerns beträgt 2.988 T€ (Vorjahr: 3.097 T€). Das Konzernergebnis hat sich damit aufgrund der pandemiebedingten Auswirkungen auf das Geschäft nicht im geplanten Maße verbessert.

Im Geschäftsjahr 2021 braucht das Unternehmen Kapital zur:

- Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit,
- strategischen Entwicklung des Geschäfts und planmäßigen Durchführung von Investitionen.

Die Solutiance AG erfüllt diese Kapitalanforderungen durch:

- Cashflow aus dem laufenden Geschäft,
- Zugang zum Kapitalmarkt und
- eine Finanzierungszusage der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) mit einem noch nicht abgerufenen Volumen in Höhe von 0,8 Mio. €

Zum Abschluss des Jahres 2020 standen dem Konzern am Bilanzstichtag 130 T€ (Vorjahr: 525 T€) an liquiden Mitteln zur Verfügung. Der Mittelabfluss betrug im Berichtszeitraum insgesamt 395 T€ (Vorjahr: 188 T€). Ein Mittelabfluss ergab sich im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit mit 2.296 T€ (Vorjahr: 2.871 T€). Im Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug der

Mittelabfluss 5 T€ (Vorjahr: 54 T€). Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug der Mittelzufluss 1.906 T€ (Vorjahr: 2.737 T€) von dem 715 T€ aus einer weiteren Tranche des Darlehens der ILB kommen und 1.213 T€ aus zwei Kapitalerhöhungen.

Das Eigenkapital des Konzerns hat sich im Berichtsjahr um 1.774 T€ vermindert und ist mit 2.867 T€ negativ. Die Minderung des Eigenkapitals entspricht der Differenz aus dem im Geschäftsjahr erwirtschafteten Fehlbetrag von 2.988 T€ und den Kapitalerhöhungen um 1.213 T€. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag hat sich im Geschäftsjahr von 1.093 T€ auf 2.867 T€ erhöht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich durch den Abruf der dritten Tranche eines Förderdarlehens in Höhe von 714 T€ auf 2.111 T€ erhöht.

Die Aktivseite der Bilanz ist neben dem negativen Eigenkapitalausweis durch einen Anteil des Anlagevermögens i. H. v. 451 T€ (Vorjahr: 722 T€) geprägt, welches rd. 12 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 24 %) entspricht.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Umlaufvermögen insgesamt um 590 T€ reduziert. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten haben sich um 395 T€ reduziert.

Ergänzende Informationen zur Solutiance AG

Die Umsatzerlöse der Solutiance AG, die überwiegend aus den Kostenumlagen an die Konzerngesellschaften bestehen, betragen im Berichtsjahr 631 T€ und haben sich gegenüber dem Vorjahr (595 T€) weiter erhöht. Die Solutiance AG erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 253 T€ (Vorjahr: 341 T€).

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind im Berichtsjahr wie im Vorjahr mit 1.519 T€ bewertet. Daneben bestehen Ausleihungen und Forderungen im Verbundbereich in Höhe von 5.238 T€ sowie Verbindlichkeiten im Verbundbereich von 620 T€. Die liquiden Mittel der Solutiance AG haben sich zum Bilanzstichtag auf 99 T€ reduziert (Vorjahr: 398 T€). Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Die Gesellschaft verfügt zum 31.12.2020 über ein Grundkapital in Höhe von 6.449 T€, sowie eine Kapitalrücklage in Höhe von 2.180 T€, denen ein Verlustvortrag in Höhe von 3.403 T€ und ein Jahresfehlbetrag von 253 T€ gegenüberstehen. Das Eigenkapital hat sich auf 4.974 T€ erhöht (Vorjahr: 4.013 T€). Die Kapitalausstattung der Solutiance AG ist mit 72 % der Bilanzsumme weiterhin zufriedenstellend.

C. Chancen- und Risikobericht

Allgemeines Unternehmensrisiko

Die Corona Pandemie hat gezeigt, dass die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch auf das Geschäft von Solutiance Einfluss haben. Vor dem Hintergrund der wachsenden Dynamik im Bereich der Digitalisierung der Immobilienbranche ist jedoch mit einer weiteren Zunahme der Akzeptanz und der sich daraus entwickelnden Bedarfe für die von Solutiance angebotenen Lösungen zu rechnen. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben aber gezeigt, dass es länger als angenommen dauern kann, allgemeine Trends auch in Erlöse umzuwandeln. Hier liegt nach wie vor ein Risiko, auch für die Zukunft. Die beiden Servicepakete Dachmanagement und Betreiberpflichten Controlling müssen nach wie vor noch weiter unter Beweis stellen, dass sie in der Lage sind, allgemeines Interesse und Pilotaufträge in substantiellem Umfang in Aufträge umzuwandeln, die dann auch in der erforderlichen Qualität bearbeitet werden müssen, um zu relevanten Umsätzen und Erträgen zu führen.

Sollte die Entwicklung der beiden Servicepakete dauerhaft hinter den Erwartungen zurückbleiben, besteht die Gefahr, dass die im Konzern bilanzierten immateriellen Werte (in erster Linie die erworbenen Softwareentwicklungen der Solutiance Systems GmbH) und der bilanzierte Firmenwert der Solutiance Systems GmbH außerplanmäßig abgeschrieben werden müssen.

Saisonabhängigkeit

Grundsätzlich ist das Geschäft mit der Instandhaltung von Dach und Fach, also der Außenhülle von Gebäuden, sehr saisonal und witterungsabhängig. Die umsatzstärksten Quartale sind erfahrungsgemäß das zweite und dritte, bedingt das vierte Quartal des Geschäftsjahres. Dieser Saisonabhängigkeit ist Solutiance im Jahr 2020 damit entgegengetreten, dass mit dem Bereich Betreiberpflichten Controlling ein Geschäftsfeld ausgebaut wurde, das saisonunabhängig betrieben werden kann.

Forderungsausfallrisiken

Da es sich bei dem Kundenkreis von Solutiance überwiegend um große Unternehmen handelt, sind Forderungsausfälle eher unwahrscheinlich. Zudem sind die Einzelforderungen aus einzelnen Aufträgen eher gering. Um Risiken für Forderungsausfälle zu begrenzen, setzt Solutiance im Zweifel eine vorgeschaltete Bonitätsprüfung sowie ein systematisches Forderungsmanagement, gegebenenfalls auch unter Einschaltung externer Dienstleister, ein.

Liquiditätsrisiken

Solutiance war im Jahr 2020 durchgehend in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Zum Bilanzstichtag standen Zahlungsmittel von 130 T€ zur Verfügung. Unter Berücksichtigung der verfügbaren finanziellen Ressourcen, dem Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung im April 2021 von 1.443 T€ und der bisher nicht abgerufenen Mittel aus der Darlehenszusage der Investitionsbank des Landes Brandenburg in Höhe von 808 T€, wird Solutiance auf Basis seiner aktuellen Planung erwartungsgemäß auch 2021 und 2022 in der Lage sein den Kapitalbedarf des Unternehmens zu decken und sämtlichen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Liquiditätsrisiken liegen darin begründet, dass bei zu geringem Absatz die strukturellen Fixkosten des Unternehmens und die Kosten des Aufbaus des neuen Geschäftsfeldes nicht aus den geplanten Erlösen oder erforderlichen Kapitalmaßnahmen gedeckt werden können.

Beschaffungsrisiken

Weil für die Umsetzung der Dienstleistungen für Immobilienbetreiber nur gut am Markt verfügbare Technologien (Kameras, Smartphones, GPS-Module) eingesetzt werden, sind die Beschaffungsrisiken in diesem Bereich überschaubar. Die letzten Monate haben aber gezeigt, dass im Bereich Dachmanagement Engpässe bei Baumaterialien und stark steigende Preise ein Risiko bei Reparaturaufträgen mit sich bringen können. Risiken bestehen zudem bei der Vergabe von Aufträgen im Bereich Dachmanagement durch die hoch ausgelasteten Kapazitäten bei Dachdeckerbetrieben. Dem begegnet das Unternehmen mit einem attraktiven Partnerprogramm, in dem die Partnerbetriebe von den Vorteilen der digital unterstützten Abwicklung von Aufträgen profitieren.

Qualitätsrisiken

Das Risiko von Haftungsansprüchen aus Dienstleistungen für die Instandhaltung von Gebäuden ist überschaubar. Sämtliche Arbeiten werden durch den Einsatz moderner Dokumentationswerkzeuge und stichprobenartige Prüfungen vor Ort geprüft. Zudem sind die einzelnen Aufträge in ihrem individuellen Volumen begrenzt.

Personalrisiken

Mit dem Angebot softwarebasierter Dienstleistungen besteht ein gewisses Risiko des Verlustes von Know-how durch den Abgang hochspezialisierter Fachkräfte aus dem Unternehmen. Dem wird, in Hinblick auf das Fachwissen im Bereich der Softwareentwicklung, mit der langfristigen Bindung der beiden Gründer der Solutiance Systems GmbH an das Unternehmen entgegengetreten. Mit zunehmendem Fachkräftemangel in allen Bereichen steht auch Solutiance im Wettbewerb mit anderen Unternehmen. Bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern begegnet das Unternehmen dem Risiko von ungewünschten Abgängen mit einem attraktiven Arbeitsumfeld, spannenden Aufgaben, wettbewerbsfähigen Gehältern sowie einem Optionsprogramm für Mitarbeiter.

Steuerliche Risiken

Aufgrund des derzeit ausschließlich nationalen Fokus der Geschäftsaktivitäten, bestehen nur geringe steuerliche Risiken.

Sonstige Risiken

In einer zentralisierten und standardisierten IT-Umgebung besteht das Risiko der Abhängigkeit von einem System oder einem Rechenzentrum. Um das Risiko eines Systemausfalls zu minimieren, wurden diverse Sicherheitsmaßnahmen umgesetzt. Dazu gehören u. a. Zutrittskontrollsysteme, Notfallpläne, unterbrechungsfreie Stromversorgungen kritischer Systeme, Back-up-Systeme sowie Datenspiegelungen. Gegen Datensicherheitsrisiken durch unberechtigte, externe Zugriffe auf die IT-Systeme werden u. a. Firewallsysteme und Virens Scanner eingesetzt.

Risikomanagement

Aufgrund der Größe des Unternehmens ist eine direkte Beteiligung der Geschäftsführung am operativen Tagesgeschäft gegeben. Daraus resultiert eine vereinfachte Steuerbarkeit der Risiken des Unternehmens, die ein Risikomanagementsystem bis zu einem gewissen Grad ersetzen kann.

Haftungsrisiken aus betrieblicher Haftung sowie aus Produkt- und Umwelthaftung

Die Solutiance Gruppe ist durch eine Betriebshaftpflichtversicherung eines deutschen Großversicherers gegen Ansprüche aus gesetzlicher Haftung abgesichert. Art und Umfang der Versicherung werden regelmäßig überprüft und den aktuellen Erfordernissen angepasst.

Risiken der künftigen Entwicklung von Solutiance liegen in erster Linie in den Unsicherheiten der zukünftigen Marktentwicklung. Das zeigt sich gerade besonders in der aktuellen Corona-Krise. Insbesondere ein sich zukünftig nicht erwartungsgemäß entwickelnder Auftragseingang stellt eine ernste Gefährdung für die Entwicklung des Unternehmens dar.

D. Prognosebericht

Im Jahr 2020 wurde die Positionierung des Unternehmens zum Anbieter für softwarebasierte Plattform Services für Immobilienbetreiber unter schwierigen Rahmenbedingungen weiter gefestigt. Der Umsatz wuchs weiter, wenn auch nicht mit der Dynamik der Vorjahre. Der Auftragseingang stagnierte auf Vorjahresniveau.

Der Start in 2021 war weiter von langsamen Entscheidungen und Budgetbeschränkungen bei bestehenden und potenziellen neuen Kunden geprägt. In den ersten Monaten des Jahres 2021 stagnierten sowohl Umsatz als auch Auftragseingang, nach wie vor eine Folge der Auswirkungen der Corona Pandemie auf die Immobilienwirtschaft. Zum Zeitpunkt der Berichterlegung im Juni 2021 deutet sich an, dass Solutiance im Vergleich zum Vorjahr beim Umsatz weiterwachsen wird. Hier kommt dem Unternehmen der hohe Anteil aus vertraglich und quotal wiederkehrenden Umsätzen zu Gute. Zudem hat das Unternehmen in den ersten Monaten des Jahres bereits neue Kunden und weitere Objekte von bestehenden Kunden gewonnen. Das einzigartige Know-how von Solutiance hat zudem das Interesse von größeren Immobiliendienstleistern an strategischen Kooperationen geweckt.

Die Entscheidungsgeschwindigkeit, die in der Immobilienbranche mit ihren langen Lebenszyklen verhältnismäßig gering war, hat in Zeiten der Pandemie eher noch abgenommen. Die Chance besteht darin, dass einmal getroffene Entscheidungen für Lösungen auch möglichst über den Bestand ausgerollt werden. Eine Herausforderung besteht darin, kompetente Kapazitäten so schnell anbieten zu können, wie die Kunden die Leistungen gerne hätten, ohne hohe Vorhaltungskosten finanzieren zu müssen.

Eine Prognose zu Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch mit großen Unsicherheiten versehen. Dazu gehören so noch nicht

erlebte Preissteigerungen in Verbindung mit erheblichen Lieferengpässen bei Baumaterialien, die insbesondere für den Bereich Dachmanagement Auswirkungen auf Auftragseingänge, aber auch auf die Ausführung von Projekten hat. Der Vorstand wird das Unternehmen weiterhin sehr eng an diesen Gegebenheiten ausrichten. Vor diesem Hintergrund prognostizieren wir für das Jahr 2021 einen Umsatz in einer Bandbreite von 3,0 Mio. € bis 3,6 Mio. €, allerdings bei einer deutlichen Verbesserung des Konzernergebnisses. Neben den Marktaktivitäten sollen zudem auch weitere Fördermittel in Zusammenarbeit mit der ILB genutzt werden, mit positiven Auswirkungen auf Ergebnis und Liquidität.

Die Investitionen der Vorjahre, sowie die ersten Monate des Jahres 2021 konnten durch Kapitalerhöhungen, sowie die Förderdarlehenszusage der ILB aus dem September 2018 finanziert werden. Aus diesen Finanzierungsmaßnahmen waren dem Unternehmen bis Ende 2020 6,2 Mio. € zugeflossen. Nach einer Kapitalerhöhung in Höhe von 1,443 Mio. € im April 2021 steht dem Unternehmen noch ein letzter Abruf einer Tranche des ILB Darlehens in Höhe von 808 T€ zur Verfügung der in Q3 2021 geplant ist. Der Vorstand geht davon aus, mit dieser Kapitalausstattung den Cash Flow Break Even zu erreichen.

Sollten die für das zweite Halbjahr geplante Finanzierung nicht zustande kommen bzw. die Umsätze und das Ergebnis des Konzerns signifikant hinter den Erwartungen der mittelfristigen Konzernplanung zurückbleiben, wäre die Entwicklung des Konzerns beeinträchtigt bzw. dessen Fortbestand gefährdet, soweit es nicht gelänge, Kosten in ausreichender Höhe einzusparen, um eine Liquiditätsunterdeckung zu beseitigen, bzw. weitere Kapitalmaßnahmen umzusetzen.

Potsdam, 25. Juni 2021

Uwe Brodtmann & Jonas Enderlein



Dieser Bericht enthält Aussagen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung von Solutiance, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung beruhen. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Solutiance liegen, beeinflussen die Geschäftstätigkeiten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse des Unternehmens. Die in die Zukunft gerichteten Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Plänen, Zielen, Schätzungen und Prognosen und berücksichtigen Erkenntnisse nur bis einschließlich des Datums der Erstellung dieses Berichts. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Aussagen abweichen. Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt Solutiance eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Geschäftsberichtes anzupassen.

Jahresabschluss Konzern

Gewinn- und Verlustrechnung (Konzern).....	31
Bilanzrechnung (Konzern).....	32
Kapitalflussrechnung (Konzern).....	34
Eigenkapitalpiegel (Konzern)	35
Entwicklung des Anlagevermögens (Konzern)	36
Anhang (Konzern)	39
Allgemeine Angaben	39
Erläuterungen zur Konzern-Bilanz.....	42
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung (Konzern).....	44
Sonstige Erläuterungen.....	44
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	46

Gewinn- und Verlustrechnung (Konzern)

Solutiance AG, Potsdam | 2020

	2020 (in €)	Vorjahr (in T€)
A. Umsatzerlöse	1.954.176,43	1.227
B. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-100.865,00	162
C. Sonstige betriebliche Erträge	177.454,40	214
-5,38 € (Vorjahr: 0 T€)		
D. Materialaufwand		
I. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.435,46	-13
II. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.159.410,90	-671
	-1.161.846,36	-684
E. Personalaufwand		
I. Löhne und Gehälter	-2.086.222,88	- 2.107
II. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-410.408,25	-395
- davon für Altersversorgung: 3.826,43 € (Vorjahr: 1 T€)		
	-2.496.631,13	-2.502
F. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-273.899,76	-2.502
G. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-964.167,67	-1.116
H. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.000,00	3
I. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-161.557,56	-172
- davon aus Aufzinsungen von Rückstellungen: 151.312,00 € (Vorjahr: 161 T€)		
J. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	38.760,00	39
- davon aus latenten Steuern: 38.760,00 € (Vorjahr: 39 T€)		
Ergebnis nach Steuern	-2.986.576,65	-3.096
K. Sonstige Steuern	-946,00	-1
Konzernjahresfehlbetrag	-2.987.522,65	-3.097

Bilanzrechnung (Konzern)

Solutiance AG, Potsdam | Amtsgericht Potsdam, HRB 12920 | Zum 31. Dezember 2020

Aktiva	2020 (in €)	Vorjahr (in T€)
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
01. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	296.774,50	473
02. Geschäfts- oder Firmenwert	113.320,00	181
	410.094,50	654
II. Sachanlagen		
01. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	41.001,50	68
	451.096,00	722
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
01. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	61.135,00	162
02. Geleistete Anzahlungen	32.198,01	37
	93.333,01	199
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
01. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	200.924,93	23
02. Sonstige Vermögensgegenstände	123.318,80	351
	324.243,73	374
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	129.917,23	525
	547.493,97	1.098
C. Rechnungsabgrenzungsposten	18.527,95	58
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	2.867.321,24	1.093
	3.884.439,16	2.971

Passiva	2020 (in €)	Vorjahr (in T€)
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	6.449.415,00	5.484
II. Kapitalrücklagen	2.180.330,28	1.932
III. Verlustvortrag	-8.509.543,87	-5.412
IV. Konzernjahresfehlbetrag	-2.987.522,65	-3.097
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	2.867.321,24	1.093
	0,00	0
B. Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.081.171,00	965
II. Steuerrückstellungen	887,06	46
III. Sonstige Rückstellungen	198.205,00	169
	1.280.263,06	1.180
C. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.110.514,09	1.396
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	203.512,37	240
III. Sonstige Verbindlichkeiten	225.549,64	52
- aus Steuern: 61.353,51 € (Vorjahr: 42 T€)		
- im Rahmen der sozialen Sicherheit: 73.121,69 € (Vorjahr: 1 T€)		
	2.539.576,10	1.688
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0
E. Passive latente Steuern	64.600,00	103
	3.884.439,16	2.971

Kapitalflussrechnung (Konzern)

Solutiance AG, Potsdam | 2020

	2020 (in T€)	Vorjahr (in T€)
Konzernjahresfehlbetrag	-2.988	-3.097
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	274	267
+ Zunahme der Rückstellungen	101	214
± Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	196	-332
± Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	138	108
+ Ertragsteueraufwand	-39	-39
+ Zinsaufwendungen	22	8
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.296	-2.871
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5	-52
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	-2
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5	-54
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	1.213	2.049
- Gezahlte Zinsen	-22	-8
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	715	696
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.906	2.737
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-395	-188
± Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	525	713
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	130	525
Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode setzt sich wie folgt zusammen:		
Liquide Mittel	130	525
Kontokorrentverbindlichkeiten	0	0
	130	525

Eigenkapitalspiegel (Konzern)

Solutiance AG, Potsdam | 2020

	Gezeichnetes Kapital (in €)	Kapital- rücklage (in €)	Verlust- vortrag (in €)	Jahres- fehlbetrag (Konzern, in €)	Eigenkapital (Konzern, in €)
Stand 01. Januar 2020	5.484.014,00	1.932.409,98	-5.412.498,86	-3.097.045,01	-1.093.119,89
Kapitalerhöhung	965.401,00	247.920,30	0,00	0,00	1.213.321,30
Umgliederung	0,00	0,00	-3.097.045,01	3.097.045,01	0,00
Konzernjahresfehlbetrag 2020	0,00	0,00	0,00	-2.987.522,65	-2.987.522,65
Stand 31. Dezember 2020	6.449.415,00	2.180.330,28	-8.509.543,87	-2.987.522,65	-2.867.321,24

Entwicklung des Anlagevermögens (Konzern)

Solutiance AG, Potsdam | Zum 31. Dezember 2020

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	01.01.2020 (in €)	Zugänge (in €)	Abgänge (in €)	31.12.2020 (in €)
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	902.415,23	0,00	0,00	902.415,23
II. Geschäfts- oder Firmenwert	339.964,46	0,00	0,00	339.964,46
	1.242.379,69	0,00	0,00	1.242.379,69
B. Sachanlagen				
I. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	103.757,44	4.596,76	-4.902,07	103.452,13
	1.346.137,13	4.596,76	-4.902,07	1.345.831,82

Kumulierte Abschreibungen

	01.01.2020 (in €)	Zugänge (in €)	Abgänge (in €)	31.12.2020 (in €)
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	429.905,23	175.735,50	0,00	605.640,73
II. Geschäfts- oder Firmenwert	158.651,46	67.993,00	0,00	226.644,46
	588.556,69	243.728,50	0,00	832.285,19
B. Sachanlagen				
I. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.748,44	30.171,26	-3.469,07	62.450,63
	624.305,13	273.899,76	-3.469,07	894.735,82

Buchwerte

	01.01.2020 (in €)	31.12.2020 (in €)
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	296.774,50	472.510,00
II. Geschäfts- oder Firmenwert	113.320,00	181.313,00
	410.094,50	653.823,00
B. Sachanlagen		
I. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	41.001,50	68.009,00
	451.096,00	721.832,00



Anhang (Konzern)

Allgemeine Angaben

01. Vorbemerkungen

Der Konzernabschluss der Solutiance AG, mit Sitz in Potsdam und eingetragen unter der Registernummer HRB 12920 P beim Amtsgericht Potsdam, ist nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB (§§ 238 ff.) unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften im Zweiten Abschnitt (§§ 264 ff.) sowie den ergänzenden Vorschriften des AktG aufgestellt worden.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 298 Abs. 1 i. V. m. § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

02. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die zum 31.12.2020 aufgestellten Jahresabschlüsse der Solutiance AG, Potsdam, als Mutterunternehmen und die folgenden Tochterunternehmen, an dem die Solutiance AG unmittelbar oder mittelbar die angegebenen Anteile hält:

Firmenname (Sitz) Anteilshöhe

Solutiance Property GmbH (Großbeeren)	100 %
Solutiance Systems GmbH (Potsdam)	100 %
Solutiance Services GmbH (Potsdam)	100 %

03. Konsolidierungsgrundsätze

Die Erstkonsolidierung der Gesellschaften erfolgt nach der Neubewertungsmethode (§ 301 Abs. 1 S. 2 HGB). Dabei werden die Anteile der Gesellschafterin mit dem neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen im Zeitpunkt des erstmaligen Einbezugs verrechnet.

Die Solutiance Services GmbH wurde am 09.08.2017 gegründet und ab diesem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anteile an der Solutiance Systems GmbH wurden im Rahmen einer Kapitalerhöhung mit Sacheinlage in die Solutiance AG eingebracht. Stichtag der Erstkonsolidierung ist der 01.09.2017.

Aus der Neubewertung des Eigenkapitals der Gesellschaft ergab sich eine Aufdeckung von stillen Reserven in der selbst entwickelten Software (646 T€), die unter Berücksichtigung von passiven latenten Steuern (194 T€) im Konzernabschluss erfasst wurden. Der nach Verrechnung verbleibende Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung bei der Solutiance Systems GmbH wurde auf der Aktivseite als Geschäfts- oder Firmenwert (340 T€) bilanziert.

Die Kapitalkonsolidierung der Solutiance Property GmbH, Großbeeren, erfolgt weiterhin nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 HGB a. F.) durch Verrechnung des Beteiligungsansatzes mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Anteils. Der sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebende Unterschiedsbetrag wurde als Geschäftswert offen mit den Rücklagen verrechnet. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung der Solutiance Property GmbH wurde der Stichtag der Eröffnungsbilanz der Solutiance AG, der 28.08.1997, gewählt.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind gegeneinander aufgerechnet.

Innenumsätze aus Lieferungen und Leistungen von konsolidierten Unternehmen wurden eliminiert.

04. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Gliederung, Ansatz und Bewertung erfolgen im Konzernabschluss bei einheitlichem Bilanzstichtag aller Konzernunternehmen grundsätzlich nach der gleichen Methode wie bei der Solutiance AG.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei bis acht Jahren), bewertet.

Den im Rahmen des Neubewerteten Kapitals der Solutiance Systems GmbH aufgedeckten stillen Reserven in der selbst entwickelten Software der Gesellschaft, wird eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von fünf Jahren zugrunde gelegt.

Der Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwerts aus der Erstkonsolidierung der Solutiance Systems GmbH erfolgt unter Berücksichtigung einer linearen Abschreibung über eine geschätzte Nutzungsdauer von fünf Jahren.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zwischen zwei und zehn Jahren bewertet.

Die Abschreibungen des im Berichtsjahr zugegangenen beweglichen Sachanlagevermögens erfolgen dabei monatsgenau, beginnend mit dem Monat des Zugangs.

Die Bestände des Vorratsvermögens sind zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalbetrag bewertet. Zum Bilanzstichtag wurden bestehende Ausfallrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch pauschale Wertberichtigungen berücksichtigt, die grundsätzlich auf Erfahrungen der Vergangenheit beruhen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen; die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Das Gezeichnete Kapital wird mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Die Rückstellung für Pensionen wurde nach der Projected-unit-credit-Methode gebildet. Die Berechnung erfolgte unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Marktzinses für eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren von 2,3 % p. a., eines Rententrends in Höhe von 1,50 % p. a. und den Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2018 G“.

Durch die Umstellung der Bewertung ergab sich im Geschäftsjahr 2010 ein zusätzlicher einmaliger Rückstellungsbetrag i. H. v. 67.304 €. Die Gesellschaft

hat von der Übergangsregelung gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Von diesem Betrag wurden in den Geschäftsjahren 2010 bis 2020 insgesamt 11/15 (49.357 €) den Rückstellungen zugeführt und jeweils als Aufwand ausgewiesen. Die Unterdeckung der Rückstellung beträgt zum 31.12.2020 17.947 € (Art. 67 EGHGB).

Die Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen für Pensionsanwärter sind mit dem vom Versicherer mitgeteilten Deckungskapital zum 31.12.2020 angesetzt. Aufgrund von Einzahlungen und Erträgen hat sich der Aktivwert um 38 T€ auf 467 T€ erhöht. Da die Rückdeckungsansprüche an Pensionsanwärter verpfändet sind, erfolgt eine Saldierung mit der Pensionsrückstellung gemäß § 246 Abs. 2 HGB. Nach Verrechnung der Aktivwerte der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen mit den Pensionsverpflichtungen in Höhe von 1.548 T€ ergibt sich ein passiver Bilanzausweis in Höhe von 1.081 T€.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Die Konzerngesellschaften nehmen als kleine Kapitalgesellschaften die Erleichterungsvorschrift des § 274a Nr. 4 HGB in Anspruch und verzichten auf die Abgrenzung latenter Steuern, insbesondere auf die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu aktiven Steuern aus den Einzelabschlüssen führen würden.

Diese Differenzen resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Bewertung der Pensionsrückstellungen.

Die passiven latenten Steuern im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung der Solutiance Systems GmbH (Aufdeckung der stillen Reserven in den immateriellen Vermögensgegenständen) erfolgten unter Berücksichtigung eines kombinierten Steuersatzes von Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 30,0 %. Die Auflösung der passiven Latenten Steuern erfolgt entsprechend der Abschreibung der aufgedeckten stillen Reserven.



Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

05. Anlagevermögen

Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagenposten sind im Konzern-Anlagenspiegel dargestellt. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres – nach Bilanzposten gegliedert – ergeben sich ebenfalls aus dem Konzern-Anlagenspiegel.

06. Finanzanlagen

Der Anteilsbesitz der Gesellschaft ist unter (28) gesondert dargestellt.

07. Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen noch nicht an einen Finanzierungs-dienstleister verkaufte Forderungen.

08. Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Mietkautionen in Höhe von 19 T€ mit einer Laufzeit größer einem Jahr.

09. Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt 6.449 T€ und ist in 6.449.415 Stück auf den Namen lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) aufgeteilt.

10. Kapitalrücklage

Im Rahmen der Kapitalerhöhung erfolgte im Geschäftsjahr eine Zahlung in die Kapitalrücklage von 247.920,30 €, so dass nunmehr die Kapitalrücklage insgesamt 2.180.330,28 € beträgt.

11. Genehmigtes Kapital

Auf Grund der in der Hauptversammlung der Solutiance AG vom 24.06.2019 erteilten Ermächtigung (Genehmigtes Kapital 2019/I) wurde durch Vorstandsbeschluss vom 07.08.2020 die Erhöhung des Grundkapitals um 548.401 € durchgeführt. Durch Beschluss des Aufsichtsrates vom 07.08.2020 ist die Satzung geändert in § 5 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 Satz 1 und Abs. 3 b) Satz 2 (Grundkapital; Genehmigtes Kapital) (Genehmigtes Kapital 2019/I). Das genehmigte Kapital betrug nach teilweiser Ausschöpfung noch 1.445.787 €.

Durch Beschluss der Hauptversammlung der Solutiance AG vom 02.10.2020 ist die Satzung durch Aufhebung des bisherigen Absatzes 3 des § 5 (Grundkapital; Genehmigtes Kapital 2019/I) und Einfügung eines neuen Absatzes 3 in § 5 (Genehmigtes Kapital 2020/I) geändert.

Das genehmigte Kapital vom 24.06.2019 ist aufgehoben (Genehmigtes Kapital 2019/I).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung der Solutiance AG vom 02.10.2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 31.07.2023 um bis zu 3.016.207,00 € einmalig oder mehrmals durch Ausgabe von bis zu 3.016.207 neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden. Die Aktien können dabei nach § 186 Abs. 5 AktG auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten (Genehmigtes Kapital 2020/I).

Aufgrund der in der Hauptversammlung der Solutiance AG vom 02.10.2020 erteilten Ermächtigung (Genehmigtes Kapital 2020/I) wurde durch Vorstandsbeschluss vom 22.11.2020 die Erhöhung um 417.000,00 € auf 6.449.415 € durch Bareinlage durchgeführt. Durch Beschluss des Aufsichtsrates vom 27.11.2020 ist die Satzung geändert in § 5 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 3 Satz 1 (Grundkapital; Genehmigtes Kapital 2020).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung der Solutiance AG vom 02.10.2020 ermächtigt, das Grundkapital zu erhöhen. Das genehmigte Kapital beträgt nach teilweiser Ausschöpfung zum Bilanzstichtag noch 2.599.207,00 €. Die Ermächtigung endet mit Ablauf des 31.07.2023 (Genehmigtes Kapital 2020/I).

12. Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung der Solutiance AG vom 02.10.2020 ist die Satzung durch Aufhebung der bisherigen Absätze 5 und 6 des § 5 (Bedingtes Kapital 2019/I und 2019/II) und Einfügung eines neuen Absatzes 5 in § 5 (Bedingtes Kapital 2020/I) und eines neuen Absatzes 6 in § 5 (Bedingtes Kapital 2020/II) geändert. Das am 24.06.2019 beschlossene bedingte Kapital besteht nicht mehr (Bedingtes Kapital 2019/I und Bedingtes Kapital 2019/II).

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung der Solutiance AG vom 02.10.2020 um bis zu 2.412.966 € zur Durchführung von begebenen Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten, Gewinnschuldverschreibungen oder Mischformen dieser Finanzierungsinstrumente (Schuldverschreibungen), die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses vom 02.10.2020 ausgegeben worden sind, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2020/I).

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung der Solutiance AG vom 02.10.2020 um bis zu 303.241 € zur Gewährung von Bezugsrechten an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Geschäftsleiter und Mitarbeiter von Gesellschaften, die von der Gesellschaft abhängig sind oder in ihrem unmittelbaren oder mittelbaren Mehrbesitz stehen, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2020/II).

13. Pensionsrückstellungen

Der Unterschiedsbetrag i. S. d. § 253 Abs. 6 S. 1 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (2,3 % p. a.) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (1,6 % p. a.) beträgt zum 31.12.2020 220.469 €.

14. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Jahresabschlusserstellung, -prüfung und Steuerberatung	50 T€
Urlaubsansprüche	46 T€
Vergütung Aufsichtsrat	60 T€
Übrige Rückstellungen	42 T€
Gesamt	198 T€

15. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen die Investitionsbank des Landes Brandenburg.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
218.235 €	1.661.768 €	230.511 €	2.110.514 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
203.512 €	0	0	203.512 €
Sonstige Verbindlichkeiten			
225.549 €	0	0	225.549 €
647.296 €	1.661.768 €	230.511 €	2.539.575 €

16. Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern betreffen den Unterschied zwischen dem steuerlichen Wertansatz und dem Ansatz der aufgedeckten stillen Reserven in den immateriellen Vermögensgegenständen im Rahmen der Erstkonsolidierung der Solutiance Systems GmbH und werden entsprechend der Abschreibung der aufgedeckten stillen Reserven im Konzernabschluss aufgelöst.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung (Konzern)

17. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2020	2019
Systeme Inland	0	11 T€
Services Inland	1.879 T€	1.143 T€
Mieterträge	75 T€	73 T€
Gesamt	1.954 T€	1.227 T€

18. Sonstige betriebliche Erträge

In dem Posten sind im Wesentlichen Erträge aus der Kfz-Nutzung von 56 T€ (Vorjahr: 82 T€), Erstattungen aus Lohnfortzahlungserstattungen von 36 T€ (Vorjahr: 25 T€) sowie Erträge aus Investitionszuschüssen von 21 T€ (Vorjahr: 101 T€) enthalten. Weiterhin ist eine Corona-Soforthilfe in Höhe von 30 T€ berücksichtigt worden.

19. Personalaufwand

Der Personalaufwand enthält Erstattungen der Bundesagentur für Arbeit für Kurzarbeitergeld und Erstattungen pauschaler Sozialversicherungsaufwendungen in Höhe von 72,7 T€.

Löhne und Gehälter	2.086 T€
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 4 T€, Vorjahr: 1 T€)	410 T€
Gesamt	2.496 T€

20. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen nach Art 67 Abs. 1 und 2 EGHGB i. H. v. 4.487 € ausgewiesen.

21. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis in Höhe von insgesamt -160 T€ (Vorjahr: -169 T€) betrifft die saldierten Erträge und Aufwendungen aus dem Deckungsvermögen der Pensionsrückstellungen und der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen (139 T€) (Vorjahr: 161 T€) sowie die Zinsaufwendungen für die Bankverbindlichkeiten bei 22 T€ (Vorjahr: 10 T€).

22. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten die Auflösung latenter Steuern in Höhe von 39 T€ (Vorjahr: 39 T€).

Sonstige Erläuterungen

23. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31.12.2020 bestanden neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sonstige finanzielle Verpflichtungen aus KFZ-Leasingverträgen mit Restlaufzeiten von bis zu drei Monaten und Leasingraten von rd. T€ 8,2 (Vorjahr: 8,2).

Aus den Mietverträgen der Solutiance AG für die Geschäftsräume in Potsdam ergeben sich zukünftige Verpflichtungen über die Mindestlaufzeit in Höhe von rd. 661 T€.

24. Ausschüttungssperre

Der zum 31.12.2020 ausschüttungsgesperrte Betrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt 220 T€ (Vorjahr: 218 T€).

25. Arbeitnehmeranzahl

Im Geschäftsjahr 2020 beschäftigten die Konzernunternehmen durchschnittlich 47 (Vorjahr: 40) angestellte Arbeitnehmer und zwei (Vorjahr: zwei) Vorstandsmitglieder.

26. Gesamtbezüge des Vorstandes

Die Angaben über die Gesamtbezüge des Vorstandes werden analog § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Dem Vorstand Herrn Uwe Brodtmann wurde durch das Tochterunternehmen Solutiance Services GmbH ein Darlehen in Höhe von 50.000,00 € gewährt. Die Laufzeit des Darlehens endet im September 2021, die Verzinsung liegt bei 4 % p. a.

27. Vorstand

- **Uwe Brodtmann**
Dipl.-Kaufmann, Berlin
- **Jonas Enderlein**
IT-Systemingenieur, Potsdam



28. Anteilbesitzliste

Anteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.2020	Jahresergebnis 2020
Solutiance Services GmbH (Potsdam)		
100 %	-4.000.030 €	-1.342.930 €
Solutiance Systems GmbH (Potsdam)		
100 %	-960.889 €	-248.284 €
Solutiance Property GmbH (Potsdam)		
100 %	609.401 €	-10.968 €

29. Aufsichtsrat

- **Rony Vogel**
Vorsitzender, seit 02.10.2020
Diplom Ingenieur, München
- **Archibald Horlitz**
Stellv. Vorsitzender, seit 02.10.2020
Kaufmann, Kleinmachnow
- **Dr.-Ing. Felix Bosse**
bis 14.12.2020
Ingenieur, Hamburg
- **Felix Krekel**
Manager, Kiel
- **Friedrich Meinikat**
bis 12.01.2020
Immobilienmanager, München

30. Bezüge des Aufsichtsrates

Für Bezüge des Aufsichtsrates wurde im Berichtsjahr ein Betrag von T€ 37,5 (Vorjahr: T€ 54) aufgewendet.

31. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Für Abschlussprüfungsleistungen des Einzel- und des Konzernabschlusses wurden insgesamt 28 T€ (Vorjahr: 34 T€), Andere Bestätigungsleistungen 0 € (Vorjahr: 0 €) sowie für Sonstige Leistungen 0 € (Vorjahr: 0 €) erfasst.

32. Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag der Solutiance AG in Höhe von 252.870,51 € wird zusammen mit dem Verlustvortrag 2020 als Bilanzverlust in Höhe von insgesamt 3.656.126,20 € auf neue Rechnung vorgetragen.

33. Nachtragsbericht

Aufgrund der in der Hauptversammlung der Solutiance AG vom 02.10.2020 erteilten Ermächtigung (Genehmigtes Kapital 2020/I) wurde durch Vorstandsbeschluss vom 07.02.2021 eine Kapitalerhöhung um 1.069.219,00 € auf 7.518.634 € durch Bareinlage durchgeführt. Durch Beschluss des Aufsichtsrates vom 07.02.2021 ist die Satzung geändert in § 5 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 3 Satz 1 (Grundkapital; Genehmigtes Kapital 2020).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung der Solutiance AG vom 02.10.2020 ermächtigt, das Grundkapital zu erhöhen. Das genehmigte Kapital beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch 1.530.388,00 €. Die Ermächtigung endet mit Ablauf des 31.07.2023 (Genehmigtes Kapital 2020/I).

34. Unternehmensfortführung

Der Konzernabschluss der Solutiance AG wurde unter der Prämisse der Fortführung des Unternehmens aufgestellt. Von den verbliebenen 1,5 Mio. € aus dem Förderdarlehen der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) wurden 0,7 Mio. € im April 2020 abgerufen. Ein weiterer Abruf von 0,8 Mio. € ist im zweiten Halbjahr 2021 geplant. Zudem wurden Anfang 2021 durch eine Kapitalerhöhung 1,4 Mio. € eingeworben. Unter Berücksichtigung der damit verfügbaren finanziellen Ressourcen, wird die Solutiance Gruppe auf Basis ihrer aktuellen Planung erwartungsgemäß auch 2021 und 2022 in der Lage sein, den Kapitalbedarf des Konzerns zu decken und sämtlichen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. In Abhängigkeit des weiteren Geschäftsverlaufs ist es denkbar, dass die Gruppe zur Sicherung seiner Liquidität weitere Mittel benötigt. Sollten die Umsätze und das Ergebnis signifikant hinter den Erwartungen der mittelfristigen Konzernplanung zurückbleiben, wären die Solutiance AG und der Konzern auf weitere Kapitalmaßnahmen angewiesen, um ihren Bestand nicht zu gefährden.

Potsdam, 25. Juni 2021

Der Vorstand
Uwe Brodtmann & Jonas Enderlein

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Solutiance AG, Potsdam:

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Solutiance AG, Potsdam, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Solutiance AG, Potsdam, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben im Konzernanhang und im Prognosebericht des Konzernlageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben,



dass, sollten die für das zweite Halbjahr geplanten Finanzierungen nicht zustande kommen bzw. die Umsätze und das Ergebnis des Konzerns signifikant hinter den Erwartungen der mittelfristigen Konzernplanung zurückbleiben, wäre die Entwicklung des Konzerns beeinträchtigt bzw. dessen Fortbestand gefährdet, soweit es nicht gelänge, Kosten in ausreichender Höhe einzusparen, um eine Liquiditätsunterdeckung zu beseitigen, bzw. weitere Kapitalmaßnahmen umzusetzen.

Dies deutet auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Der Aufsichtsrat ist für die folgenden sonstigen Informationen verantwortlich:

- den Bericht des Aufsichtsrats im Geschäftsbericht 2020

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche

falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss



unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen

Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, 29. Juni 2021

Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Marko Pape (Wirtschaftsprüfer) & Udo Heckeler (Wirtschaftsprüfer)

Jahresabschluss AG

Gewinn- und Verlustrechnung (AG)	51
Bilanzrechnung (AG).....	52
Entwicklung des Anlagevermögens (AG)	54
Anhang (AG)	56
Allgemeine Angaben	56
Angaben zur Bilanzierung und Bewertung	57
Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	58
Sonstige Pflichtangaben	59
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	62

Gewinn- und Verlustrechnung (AG)

Solutiance AG, Potsdam | 2020

	2020 (in €)	Vorjahr (in T€)
A. Umsatzerlöse	630.640,66	595
B. Sonstige betriebliche Erträge	15.150,42	24
C. Materialaufwand	-2.232,00	-5
D. Personalaufwand		
I. Löhne und Gehälter	-302.903,90	-311
II. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-9.878,00	-10
	-312.781,90	-321
E. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-953,00	-1
F. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-465.721,33	-433
G. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31.581,00	28
- davon aus verbundenen Unternehmen: 31.581,00 € (Vorjahr: 28 T€)		
H. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	-60
I. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-148.438,36	-168
- davon aus Abzinsung: 139.132,31 € (Vorjahr: 161 T€)		
- davon aus verbundenen Unternehmen: 6.241,27 € (Vorjahr: 6 T€)		
Ergebnis nach Steuern / Jahresfreibetrag	-252.754,51	-341
J. Sonstige Steuern	-116,00	0
K. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-3.403.255,69	-3.062
Bilanzverlust	-3.656.126,20	-3.403

Bilanzrechnung (AG)

Solutiance AG, Potsdam | Amtsgericht Potsdam, HRB 12920 | Zum 31. Dezember 2020

Aktiva	2020 (in €)	Vorjahr (in T€)
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
01. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	120,00	1
II. Sachanlagen		
01. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.371,00	2
III. Finanzanlagen		
01. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.519.358,89	1.519
02. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.992.490,95	1.993
	3.511.849,84	3.512
	3.513.340,84	3.515
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
01. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	63.461,68	0
02. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.245.807,40	1.731
03. Sonstige Vermögensgegenstände	25.482,97	36
	3.334.752,05	1.767
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	99.095,66	398
	3.433.847,71	2.165
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	7.142,88	13
	6.954.331,43	5.693

Passiva	2020 (in €)	Vorjahr (in T€)
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	6.449.415,00	5.484
II. Kapitalrücklagen	2.180.330,28	1.932
III. Bilanzverlust	-3.656.126,20	-3.403
	4.973.619,08	4.013
B. Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.081.171,00	965
II. Sonstige Rückstellungen	87.935,00	81
	1.169.106,00	1.046
C. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14,09	0
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	78.327,39	3
III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	619.557,54	621
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	113.707,33	10
- aus Steuern: 7.668,09 € (Vorjahr: 9 T€)		
	811.606,35	634
	6.954.331,43	5.693

Entwicklung des Anlagevermögens (AG)

Solutiance AG, Potsdam | Zum 31. Dezember 2020

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	01.01.2020 (in €)	Zugänge (in €)	Abgänge (in €)	31.12.2020 (in €)
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.950,00	0,00	0,00	1.950,00
B. Sachanlagen				
I. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.929,46	0,00	0,00	2.929,46
C. Finanzanlagen				
I. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.548.079,78	0,00	0,00	10.548.079,78
II. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.992.490,95	0,00	0,00	1.992.490,95
	12.540.570,73	0,00	0,00	12.540.570,73
	12.545.450,19	0,00	0,00	12.545.450,19

Kumulierte Abschreibungen

	01.01.2020 (in €)	Zugänge (in €)	Abgänge (in €)	31.12.2020 (in €)
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.342,00	488,00	0,00	1.830,00
B. Sachanlagen				
I. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.093,46	465,00	0,00	1.558,46
C. Finanzanlagen				
I. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.028.720,89	0,00	0,00	9.028.720,89
II. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00
	9.028.720,89	0,00	0,00	9.028.720,89
	9.031.156,35	953,00	0,00	9.032.109,35

Buchwerte

	01.01.2020 (in €)	31.12.2020 (in €)
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	120,00	608,00
B. Sachanlagen		
I. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.371,00	1.836,00
C. Finanzanlagen		
I. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.519.358,89	1.519.358,89
II. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.992.490,95	1.992.490,95
	3.511.849,84	3.511.849,84
	3.513.340,84	3.514.293,84

Anhang (AG)

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Solutiance AG, mit Sitz in Potsdam und eingetragen unter der Registernummer HRB 12920 P beim Amtsgericht Potsdam, wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Aktiengesetzes zu beachten.

Nach den in § 267 HGB i. V. m. § 267a Abs. 3 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft. Von den größenabhängigen Erleichterungen nach §§ 274a, 276, 288 Abs. 1 HGB wurde teilweise Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Unternehmensfortführung

Die Solutiance AG fungiert als reine Beteiligungsgesellschaft ohne eigenes operatives Geschäft. Zum Ende des Geschäftsjahres 2020 hielt die Solutiance AG Beteiligungen an der Solutiance Property GmbH (Stammkapital 920 T€), der Solutiance Services GmbH (Stammkapital 50 T€) und der Solutiance Systems GmbH (Stammkapital 25 T€).

Der Jahresabschluss der Solutiance AG wurde unter der Prämisse der Fortführung des Unternehmens aufgestellt. Die in den Tochtergesellschaften erzielten Umsätze reichen derzeit nicht aus, um den Liquiditätsbedarf der Unternehmensgruppe zu decken. Von den verbliebenen 1,5 Mio. € aus dem Förderdarlehen der Investitionsbank des Landes

Brandenburg (ILB) wurden im Konzern 0,7 Mio. € im April 2020 abgerufen. Ein weiterer Abruf in Höhe des Restbetrags von 0,8 Mio. € ist im zweiten Halbjahr 2021 geplant. Zudem wurden Anfang 2021 durch eine Kapitalerhöhung 1,4 Mio. € eingeworben.

Unter Berücksichtigung der damit verfügbaren finanziellen Ressourcen, wird die Solutiance AG auf Basis ihrer aktuellen Planung erwartungsgemäß auch 2021 und 2022 in der Lage sein, den Kapitalbedarf des Konzerns zu decken und sämtlichen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. In Abhängigkeit des weiteren Geschäftsverlaufs ist es denkbar, dass das Unternehmen zur Sicherung seiner Liquidität weitere Mittel benötigt. Sollten die für das zweite Halbjahr geplante Finanzierung nicht zustande kommen bzw. die Umsätze und das Ergebnis des Konzerns signifikant hinter den Erwartungen der mittelfristigen Konzernplanung zurückbleiben, wäre die Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beeinträchtigt bzw. deren Fortbestand gefährdet, soweit es nicht gelänge, Kosten in ausreichender Höhe einzusparen, um eine Liquiditätsunterdeckung zu beseitigen, bzw. weitere Kapitalmaßnahmen umzusetzen.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßig lineare Abschreibungen vermindert.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von 800 € wurden im Jahre des Zugangs voll abgeschrieben.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Ausleihung hat eine Laufzeit bis 2028.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr und sind mit dem Nennwert bewertet.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Die Rückstellung für Pensionen wurde nach der Projected-unit-credit-Methode gebildet. Die Berechnung erfolgte unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Marktzinses für eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren von 2,30 % p. a., eines Rententrends in Höhe von 1,50 % p. a. und den Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2018 G“.

Durch die Umstellung der Bewertung ergab sich im Geschäftsjahr 2010 ein zusätzlicher einmaliger Rückstellungsbetrag i. H. v. 67.304 €. Von diesem Betrag wurden in den Geschäftsjahren 2010 bis 2020 insgesamt 11/15 (49.357) zu den Rückstellungen zugeführt. Die Unterdeckung der Rückstellung beträgt danach am 31.12.2020 17.947 € (Art. 67 EGHGB).

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt 220.469 € (Vorjahr: 217.840 €). Die Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen für Pensionsanwärter sind mit dem vom Versicherer mitgeteilten Deckungskapital zum 31.12.2020 angesetzt. Aufgrund von Einzahlungen und Erträgen hat sich der Aktivwert um 37.654 € (Vorjahr: 31.514 €) auf 466.772 € (Vorjahr: 429.118 €) erhöht. Da die Rückdeckungsansprüche an Pensionsanwärter verpfändet sind, erfolgt eine Saldierung mit der Pensionsrückstellung gemäß § 246 Abs. 2 HGB.

Bei den Rückstellungen für Pensionen wurden Aktivwerte und Passivwerte verrechnet. Nach Verrechnung der Aktivwerte der verpfändeten Pensionsverpflichtungen in Höhe von 1.547 T€ (Vorjahr: 1.394 T€) ergibt sich ein passiver Bilanzausweis in Höhe von 1.081 T€ (Vorjahr: 965 T€).

Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung von langfristigen Pensionsrückstellungen beträgt 139.132 € (Vorjahr: 160.671 €).

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Die Rückstellungsbildung wurde gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet.

Sämtliche Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Sämtliche Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.



Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für die Abschlusserstellung und -prüfung (26,5 T€) sowie Aufsichtsratsvergütungen (60,0 T€) zusammen.

Verlustvortrag

Der Bilanzverlust entwickelte sich wie folgt:

Verlustvortrag zum 31.12.2020	-3.403.256 €
Jahresverlust 2020	-252.871 €
Bilanzverlust zum 31.12.2020	-3.656.126 €

Der Jahresabschluss wurde nach Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt. In die Bilanz 2020 wurde ein Verlustvortrag von 3.403.256 € einbezogen.



Sonstige Pflichtangaben

Der Gesamtbetrag der gemäß § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrten Beträge beträgt zum 31.12.2020 220.469 € (Vorjahr: 217.840 €).

Anzahl der Mitarbeiter

Die Gesellschaft verfügt, wie im Vorjahr, über kein eigenes Personal.

Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Angaben über die Gesamtbezüge des Vorstandes werden gemäß § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

- **Uwe Brodtmann**
Dipl.-Kaufmann, Berlin
- **Jonas Enderlein**
IT-Systemingenieur, Potsdam

Dem Vorstand Herrn Uwe Brodtmann wurde in 2018 durch das Tochterunternehmen Solutiance Services GmbH ein Darlehen in Höhe von 50.000,00 € gewährt. Die Laufzeit des Darlehens beträgt insgesamt drei Jahre und endet im September 2021, die Verzinsung liegt bei 4 % p. a.

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

- **Rony Vogel**
Vorsizender, seit 02.10.2020
Diplom Ingenieur, München
- **Archibald Horlitz**
Stellv. Vorsitzender, seit 02.10.2020
Kaufmann, Kleinmachnow
- **Dr.-Ing. Felix Bosse**
bis 14.12.2020
Ingenieur, Hamburg
- **Felix Krekel**
Manager, Kiel
- **Friedrich Meinikat**
bis 12.01.2020
Immobilienmanager, München

Angaben über die Gattung der Aktien

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 6.449.415,00 € (Vorjahr: 5.484.014,00 €) und ist in 6.449.415 Stückaktien (Vorjahr: 5.484.014) eingeteilt. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Auf die Inhaberstückaktien entfällt ein rechnerischer Anteil am Grundkapital von 1,00 € (Vorjahr: 1,00 €). Das Grundkapital ist voll eingezahlt.

Im Rahmen zweier Kapitalerhöhungen erfolgte im Geschäftsjahr eine Zahlung in die Kapitalrücklage von 247.920,30 € so dass nunmehr die Kapitalrücklage insgesamt 2.180.330,28 € beträgt.

Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 02.10.2020 ist die Satzung durch Aufhebung der bisherigen Absätze 5 und 6 des § 5 (Bedingtes Kapital 2019/I und 2019/II) und Einfügung eines neuen Absatzes 5 in § 5 (Bedingtes Kapital 2020/I) und eines neuen Absatzes 6 in § 5 (Bedingtes Kapital 2020/II) geändert. Das am 24.06.2019 beschlossene bedingte Kapital besteht nicht mehr (Bedingtes Kapital 2019/I und Bedingtes Kapital 2019/II).

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 02.10.2020 um bis zu 2.412.966 € zur Durchführung von begebenen Wandelschuldverschreibungen, Options-schuldverschreibungen, Genussrechten, Gewinnschuldverschreibungen oder Mischformen dieser Finanzierungsinstrumente (Schuldverschreibungen), die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses vom 02.10.2020 ausgegebenen worden sind, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2020/I).

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 02.10.2020 um bis zu 303.241 € zur Gewährung von Bezugsrechten an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Geschäftsleiter und Mitarbeiter von Gesellschaften, die von der Gesellschaft abhängig sind oder in ihrem unmittelbaren oder mittelbaren Mehrbesitz stehen, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2020/II).

Genehmigtes Kapital

Auf Grund der in der Hauptversammlung vom 24.06.2019 erteilten Ermächtigung (Genehmigtes Kapital 2019/I) wurde durch Vorstandsbeschluss vom 07.08.2020 die Erhöhung des Grundkapitals um Euro 548.401 durchgeführt. Durch Beschluss des Aufsichtsrates vom 07.08.2020 ist die Satzung geändert in § 5 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 Satz 1 und Abs. 3 b) Satz 2 (Grundkapital; Genehmigtes Kapital) (Genehmigtes Kapital 2019/I). Das genehmigte Kapital betrug nach teilweiser Ausschöpfung noch Euro 1.445.787.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 02.10.2020 ist die Satzung durch Aufhebung des bisherigen Absatzes 3 des § 5 (Grundkapital; Genehmigtes Kapital 2019/I) und Einfügung eines neuen Absatzes 3 in § 5 (Genehmigtes Kapital 2020/I) geändert.

Das genehmigte Kapital vom 24.06.2019 ist aufgehoben (Genehmigtes Kapital 2019/I).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 02.10.2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 31.07.2023 um bis zu Euro 3.016.207,00 einmalig oder mehrmals durch Ausgabe von bis zu 3.016.207 neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden. Die Aktien können dabei nach § 186 Abs. 5 AktG auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten. (Genehmigtes Kapital 2020/I).

Aufgrund der in der Hauptversammlung vom 02.10.2020 erteilten Ermächtigung (Genehmigtes Kapital 2020/I) wurde durch Vorstandsbeschluss vom 22.11.2020 die Erhöhung um Euro 417.000,00 auf Euro 6.449.415 durch Bareinlage durchgeführt. Durch Beschluss des Aufsichtsrates vom 27.11.2020 ist die Satzung geändert in § 5 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 3 Satz 1 (Grundkapital; Genehmigtes Kapital 2020).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 02.10.2020 ermächtigt, das Grundkapital zu erhöhen. Das genehmigte Kapital beträgt nach teilweiser Ausschöpfung zum Bilanzstichtag noch Euro 2.599.207,00. Die Ermächtigung endet mit Ablauf des 31.07.2023 (Genehmigtes Kapital 2020/I).

Ergebnisverwendung

Der Jahresverlust des Geschäftsjahres in Höhe von Euro 252.870,51 wird zusammen mit dem Verlustvortrag 2020 als Bilanzverlust in Höhe von insgesamt Euro 3.656.126,20 auf neue Rechnung vorgetragen.

Nachtragsbericht

Aufgrund der in der Hauptversammlung vom 02.10.2020 erteilten Ermächtigung (Genehmigtes Kapital 2020/I) wurde durch Vorstandsbeschluss vom 07.02.2021 die Erhöhung um Euro 1.069.219,00 auf Euro 7.518.634 durch Bareinlage durchgeführt. Durch Beschluss des Aufsichtsrates vom 07.02.2021 ist die Satzung geändert in § 5 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 3 Satz 1 (Grundkapital; Genehmigtes Kapital 2020).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 02.10.2020 ermächtigt, das Grundkapital zu erhöhen. Das genehmigte Kapital beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch Euro 1.530.388,00. Die Ermächtigung endet mit Ablauf des 31.07.2023 (Genehmigtes Kapital 2020/I).

Potsdam, 25. Juni 2021

Vorstand

Uwe Brodtmann & Jonas Enderlein





Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Solutiance AG, Potsdam:

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Solutiance AG, Potsdam, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben im Anhang, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass, sollten die für das zweite Halbjahr geplante Finanzierung nicht zustande kommen bzw. die Umsätze und das Ergebnis des Konzerns signifikant hinter den Erwartungen der mittelfristigen Konzernplanung zurückbleiben, die Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beeinträchtigt bzw. deren Fortbestand gefährdet wären, soweit es nicht gelänge, Kosten in ausreichender Höhe einzusparen, um eine Liquiditätsunterdeckung zu beseitigen, bzw. weitere Kapitalmaßnahmen umzusetzen.

Dies deutet auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Unser Prüfungsurteil ist bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses sowie unseres Bestätigungsvermerks

Der Aufsichtsrat ist für die folgenden sonstigen Informationen verantwortlich:

- den Bericht des Aufsichtsrats im Geschäftsbericht 2020

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der

deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage

dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss

aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

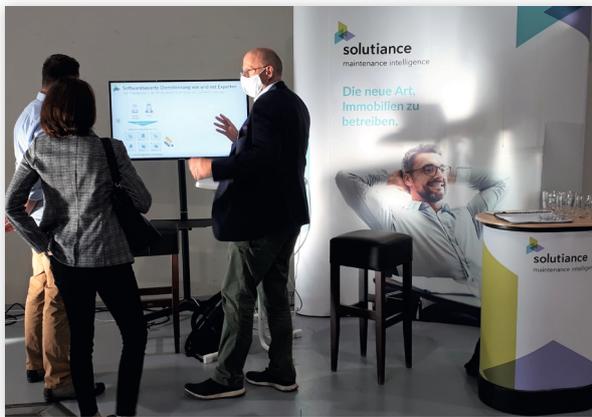
Berlin, 29. Juni 2021

Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

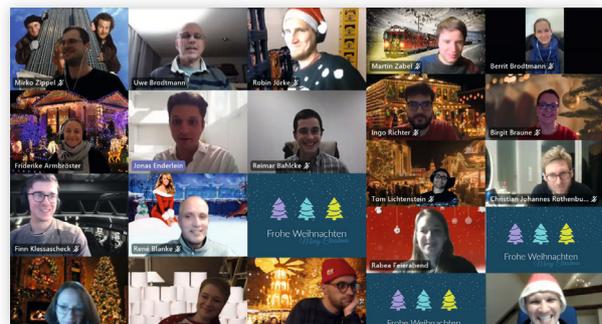
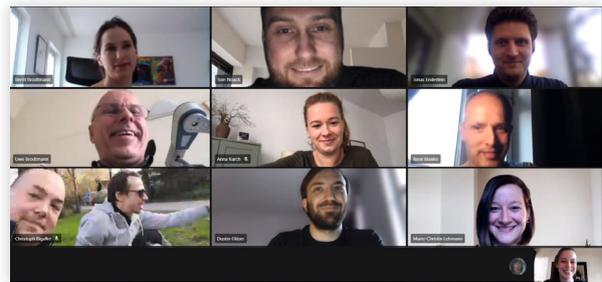
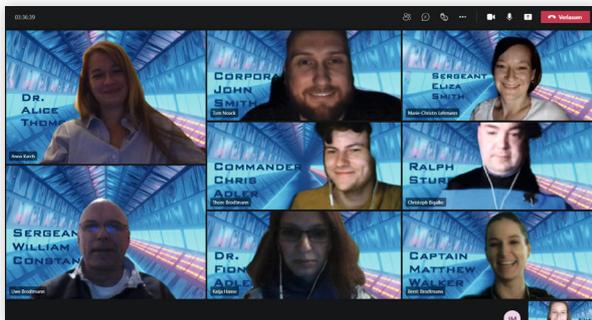
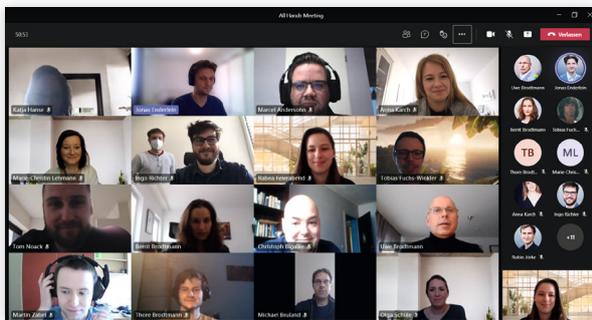
Marko Pape (Wirtschaftsprüfer) & Udo Heckeler (Wirtschaftsprüfer)



Impressionen 2020



Bundesfachtagung Betreiberverantwortung in Fulda (o. links), INVESTMENTExpo in Berlin (o. rechts) und Hauptversammlung 2020



Virtuelle Meetings und Team-Events (z. B. Weihnachtsfeier, Krimi-Dinner oder das monatlich All Hands Meeting)



Solutiance Run – Joggen, Radfahren, Paddeln:
Kilometer sammeln für einen guten Zweck im Juni 2021



Impressum

Herausgeber	Solutiance AG Großbeerenstraße 179, 14482 Potsdam	
Verantwortlich	Uwe Brodtmann (CEO) und Jonas Enderlein (CTO)	
Registergericht	Amtsgericht Potsdam	
Handelsregister	HRB 12920	
Umsatzsteuer-Nr.	DE190495791	
Kontakt	Tel 0331 867 193 - 00 E-Mail info@solutiance.com Web www.solutiance.de	
Gestaltung	Solutiance AG	
Bildnachweise	Umschlag	pexels.com
	Seite 10/11	shutterstock.com (149072456)
	Seite 12/13	shutterstock.com (149072456)
	Seite 23	shutterstock.com (1340928977)
	Seite 29	Solutiance AG
	Seite 38	pexels.com
	Seite 41	shutterstock.com (1088250299)
	Seite 49	Solutiance AG
	Seite 58	istock.com (664221600)
	Seite 61	pexels.com
	Seite 65	Solutiance AG



Solutiance AG

Großbeerenstraße 179, 14482 Potsdam